

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

**Taxistreit** Schlechte Nachricht für die Taxiunternehmen aus St. Moritz. Ihre Beschwerde wegen der Verordnung zu den Taxistandplätzen wurde abgelehnt. **Seite 5**

**Bogn Engiadina Scuol** Duri Bezzola da Scuol s'ha retrat sco president dal cussagl administrativ dal BES. Sco successur es gnü elet Jon Domenic Parolini. **Pagina 7**

**Stampa** Am 2. Juni wurde die neue Ausstellung des Museums Ciäsa Granda eröffnet. Zu sehen sind wissenschaftliche Illustrationen von Insekten und Dinosauriern. **Seite 10**



Die Gemeinde Samnaun-Compatsch steht ab Montag im Zentrum der Bündner Politik. Neben der Behandlung von politischen Geschäften, sollen die Grossräte die Gemeinde Samnaun kennen lernen. Foto: Nationalpark Region

## Die Grenzgemeinde steht im Zentrum

Session des Grossen Rates «Extra Muros» in Samnaun

**Die Gemeinde Samnaun ist bereit. Die Aussensession des Grossen Rates kann am Montag beginnen.**

NICOLO BASS

Am Montag, 11. Juni, beginnt die Session des Grossen Rates «Extra Muros» in Samnaun. Im Interview mit der «Engadiner Post/Posta Ladina» erklärt der Ge-

meindepräsident von Samnaun, Hans Kleinstein, die Erwartungen der Gemeinde an die Session. «Wir werden uns mit Forderungen an die Grossräte und an die Regierung zurückhalten.» Es gehe vor allem darum, dass die Politiker Samnaun kennen lernen können. «So bringt das Parlament in Zukunft vielleicht eher Verständnis für die Anliegen der Samnauner auf», wünscht sich der Gemeindepräsident. Am Montag, um 11.45 Uhr, findet ein offizieller Empfang der Grossräte und der Regierung in Scuol statt. Danach dürfen die Politiker

die Reise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Samnaun live miterleben. Am Mittwochabend findet ein öffentlicher grenzüberschreitender Unterhaltungsabend für das Parlament und die Bevölkerung statt. Während dieser Session werden unter anderem die Revision des Waldgesetzes und die Gebietsreform behandelt. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» berichtet laufend von der Grossratsession in Samnaun und thematisiert in den nächsten Ausgaben auch die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung. **Seite 3**

## Braunbär M13 ist in Italien

**Vermischtes** Der «Engadiner» Braunbär M13 hat den Kanton Graubünden offenbar definitiv verlassen. Das zweieinhalbjährige Männchen, das seit Anfang Mai nicht mehr auf Bündner Gebiet gesichtet wurde, soll sich in Italien befinden. Ende Mai sei M13 auf der lombardischen Seite des Stelvio Nationalparks genetisch nachgewiesen worden, teilte der WWF Schweiz am Donnerstag mit. M13 war nach seiner Einwanderung aus Oberitalien am Ostersonntag im Unterengadin erstmals auf Schweizer Boden beobachtet worden. Nachdem der Einwanderer Ende April im Unterengadin von einer Lo-

komotive der Rhätischen Bahn angefahren worden war, wurde er praktisch den ganzen Monat Mai über nicht mehr gesehen. «Der Zusammenstoss mit dem Zug muss M13 nachhaltig erschreckt haben, und er hat ihn mit Bestimmtheit vorsichtiger gemacht», sagte Joanna Schoenenberger, Bärenexpertin des WWF Schweiz.

Neugierige Jungbären wie M13 müssten zuerst schlechte Erfahrungen machen mit Menschen, bevor sie vorsichtiger würden, sagte Schoenenberger weiter. Im italienischen Trentino seien kaum alte Bärenmännchen zu sehen. Sie gingen den Menschen aus dem Weg. Gemäss dem WWF streift auch der Bruder von M13, M12, in Italien umher. Der dritte Bär des gleichen Wurfs, M14, ist tot. Er wurde auf der Brennerautobahn von einem Auto überfahren. (sda)

## Auf dem Weg zum zweiten Wüstenlauf

**Sport** Anne-Marie Flammersfeld ist auf dem Weg nach China zu ihrem zweiten Lauf durch die Wüste Gobi. Sie möchte alle vier Rennen des «4 Desert Race» in einem Jahr absolvieren und hat das erste durch die Atacama-Wüste in Chile bereits hinter sich. Aus diesem ging sie sogar als Siegerin hervor. Trainiert hat die Sportwissenschaftlerin in St. Moritz und Umgebung, wo sie seit sechs Jahren lebt und als Personal Coach arbeitet. Die alpine Landschaft erwies sich als optimaler Trainingsort. Nicht nur von den Konditionen her, sondern auch für das mentale Training. Flammersfeld stellt sich gerne eine Strecke im Engadin vor, um die Verhältnisse abzuschätzen. Im Interview verrät sie: «Wenn es noch vier Kilometer bis ins Ziel sind, entspricht das einer Runde um den St. Moritzersee.» (ad) **Seite 11**

## Per indigens daja novas abitaziuns

**Zernez** In marcurdi passà ha gnü lö la prüma palada dal proget «Chasa Plurifamiliara Muglinè» a Zernez. La chascha da pensiun Grischuna fabrica 16 abitaziuns per indigens. Las lavuors sun gnüdas surdattas per la gronda part a firmas da Zernez e da la regiun. René Hohenegger, il president cumünal da Zernez, ha bivgnantà a tuot ils preschaints ed ha explicchè cha cun novas abitaziuns per indigens daja dacheu ün creesch important pel cumün. Eir il directer da la chascha da pensiun Grischuna, Willi Berger, es persvas cha las abitaziuns in fuorma moderna e cun fits pajabels gnian predschadas dals indigens. Davo avair evaluà differents labels energetics s'han decis ils respunsabels dal proget per model «Minergie P». Las abitaziuns saran prontas d'utuon dal 2013. (anr/rd) **Pagina 6**

## Paurs e scolars rumischan il god

**Ftan** Per mantgnair il vegl truoi e'l pas-ch per las vachas es gnü scleri il Uaud da Prasüras a Ftan. Fat quista lavur han ils paurs in collavuraziun culs scolars da Ftan. Pels uffants es stat il di da lavur aint il god ün bel evenimaint ed ün müdamaint al minchadi da scoula. Insebel culs paurs han ils uffants da scoula e scoulina passantà ün di aventüraivel ed interessant aint il god. Il schef da god Giovanin Josty ha dat las instrucziuns co metter a mantun la romma ed ha declarà perche chi'd es important da rumir la romma: il god crescha aint dad on ad on, quai va a cuost dal pas-ch e da la diversità da la flora. Il giantar cumünaivel sport dals paurs es stat pels uffants da Ftan il punct culminant. Plünavanel scola da dat amo ün rap illa chascha da scoula dals scolars. (anr/ads) **Pagina 7**



Für die Schwerpunktwoche «Architektur» ist die EP/PL mit dem Ostschweizer Medienpreis 2012 ausgezeichnet worden. Foto: Martina Basista

## Mut, Beharrlichkeit, Qualität

Die EP/PL gewinnt den Ostschweizer Medienpreis

Die Schwerpunktwoche «Architektur», die im vergangenen November publiziert worden ist, hat der Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» den Ostschweizer Medienpreis 2012 eingebracht.

In einem feierlichen Rahmen im Pfalz Keller in St. Gallen, ist der Preis am Mittwochabend der Redaktion übergeben worden. Vor rund 200 Personen aus Politik, Wirtschaft und Medien betonte Philipp Landmark, Chefredaktor des «St. Galler Tagblattes», dass Journa-

lismus ein Mannschaftssport ist. Wenn man weiterhin gute Journalisten in der Ostschweiz wolle, müsse man nicht nur den Ausgezeichneten auf die Schultern klopfen, sondern alle Journalistinnen und Journalisten zu herausragenden Leistungen motivieren. EP/PL-Chefredaktor Reto Stifel strich in seinen Dankesworten die Teamarbeit an der Schwerpunktwoche «Architektur» hervor. Nur dank dieser sei eine solche Artikelserie überhaupt möglich gewesen. (ep) **Seite 5**



60023



9 771661 010004



# «Wir werden uns mit Forderungen zurückhalten»

Hans Kleinstein, Gemeindepräsident von Samnaun, will die Parlamentarier mit Gastfreundschaft überzeugen

**Am Montag beginnt die Session des Grossen Rates «Extra Muros» in Samnaun. «Die Parlamentarier sollen Samnaun kennen lernen», erklärt Gemeindepräsident Hans Kleinstein im Interview, «damit hoffen wir in Zukunft auf Verständnis».**

NICOLO BASS

**Engadiner Post/Posta Ladina: Hans Kleinstein, Gemeindepräsident von Samnaun, am Montag fängt die Session des Grossen Rates in Samnaun an. Ist die Gemeinde vorbereitet?**

Hans Kleinstein: Die Infrastruktur ist eingerichtet, und wir sind bereit. Alle Installationen und Einrichtungen wurden am Donnerstag abgenommen, so dass wir sofort mit der Session beginnen könnten.

**EP/PL: Die Gemeinde Samnaun hat sich für die Durchführung der Session «Extra Muros» bemüht und mit Aufwand die Organisation geplant. Was hat denn die Gemeinde Samnaun für Erwartungen an die Session?**

Kleinstein: Wir möchten diese Gelegenheit nutzen und aufzeigen wo Samnaun liegt. Wir gehen davon aus, dass noch nicht alle Parlamentarier einmal Samnaun besucht haben. Wenn man weiss, wo Samnaun liegt und die Gemeinde kennt, bringt man eher Verständnis für die Wünsche und Anliegen der Samnauner auf. Wir wollen natürlich auch die Vorteile von Samnaun aufzeigen, was für touristische Infrastrukturen vorhanden sind und unsere Gastfreundschaft beweisen.

**EP/PL: Was beinhaltet der Forderungskatalog zuhänden der in Samnaun ankommenden Regierung?**

Kleinstein: Wir werden keinen Forderungskatalog übergeben und uns diesbezüglich zurückhalten. Das Parlament und die Regierung kommen nach Samnaun, um ihre Session abzuhalten und ihre politischen Geschäfte zu erledigen. Wir werden zum Beispiel mit der Reise nach Samnaun sicherlich aufzeigen können, dass die Strassenverbindung nicht wirklich gut ist. Die Politiker sollen Samnaun kennen lernen. Wir hoffen einfach, dass wir in Zukunft auch verstanden werden. Grundsätzlich muss man aber schon erwähnen, dass wir ein gutes Gehör in Chur haben.

## «Auf eine offene Zufahrt angewiesen»

**EP/PL: Was bedeutet die Anwesenheit der Session des Grossen Rates für die Gemeinde und die Bevölkerung?**

Kleinstein: Wir sind stolz und dankbar, dass die Session in Samnaun stattfindet. Das ist nicht selbstverständlich. Samnaun liegt von der Distanz her sicher am weitesten von Chur entfernt. Mit unserer Bewerbung konnten wir die Verantwortlichen überzeugen, in Samnaun die nötige Infrastruktur, die nötigen Räume und genügend Unterkunftsmöglichkeiten zur Verfügung stellen zu können. Mit dem festlichen Anlass am Mittwoch können die Parlamentarier und die Bevölkerung gemeinsam über die regionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit diskutieren.

**EP/PL: Die Sessionsmitglieder reisen am Montag mit dem öffentlichen Verkehr über die Samnaunerstrasse nach Samnaun-Compatsch. Dieses Erlebnis wird den Politikern sicher lange in Erinnerung bleiben. Ein strategischer Vorteil für Samnaun?**



Hans Kleinstein, Gemeindepräsident von Samnaun, freut sich auf die Session des Grossen Rates in Samnaun. Einen Forderungskatalog zuhänden der ankommenden Regierung gibt es nicht.

Foto: Nicolo Bass

Kleinstein: Samnaun hat leider keinen Bahnhof. Also müssen sie mit dem Postauto nach Samnaun. Um einige Orte auf diesem Weg überhaupt passieren zu können, sind wir auf speziell angefertigte Fahrzeuge angewiesen. Der Zustand der Strasse entspricht unterhaltsmässig und sicherheitstechnisch nicht dem heutigen Standard. Der Kanton will aber in den nächsten Jahren jährlich rund 4,5 Millionen Franken in den Unterhalt und Ausbau der Verbindungsstrasse investieren. Als Tourismusort sind wir auf eine offene Zufahrt angewiesen.

## «Wieso etwas ändern, wenn alle verlieren»

**EP/PL: Wird mit den Investitionen in die Zufahrtsstrasse nach Samnaun nicht irgendwann mal wieder das Zollausschlussgebiet in Frage gestellt? Die schlechte Verbindung nach Samnaun über Schweizer Gebiet war mal ja mit ein Grund für den Zollfreistatus.**

Kleinstein: Als die Eidgenossenschaft 1892 Samnaun und ein Teil von der Gemeinde Tschlin als zollfrei erklärte, bestand überhaupt keine Zufahrt nach Samnaun. Um 1912 hat man dann eine Zufahrt gebaut. Die Frage, ob diese Verbindungsstrasse überhaupt nötig sei, sorgte bereits damals für Diskussionen. Das Überleben in Samnaun war sehr schwierig und Tourismus kannte man noch nicht. Die Gemeinde Samnaun war sozusagen eine Belastung für Bund und Kanton.

**EP/PL: Dann hat sich seitdem einiges geändert.**

Kleinstein: Mittlerweile profitieren alle von diesem Zollfreistatus. Seit 1997 zahlt auch Samnaun Mehrwertsteuern auf Dienstleistungen und touristische Leistungen, wie in der übrigen Schweiz. Die Gemeinde Samnaun muss seit 2001 dem Bund die entgangene Mehrwertsteuer auf die Ware pauschal abliefern. Im Durchschnitt sind das zwischen fünf und sechs Millionen Franken jährlich. Die Gemeinde ist in der ersten Finanzklasse und bekommt wenig Subventionen. In Samnaun wird immer wieder gebaut und fleissig Steuern gezahlt. Die Gewinner sind die Gemeinden Samnaun und Tschlin, die Region Unterengadin, der Kanton und der Bund. Wieso sollte man etwas ändern, wenn alle dabei verlieren?

**EP/PL: Samnaun lebt hauptsächlich vom Tourismus. Im Winter natürlich mit einem grossen Skigebiet und der Part-**

**nerschaft mit Ischgl und der Silvretta-Arena. Von was lebt man im Sommer?**

Kleinstein: Samnaun lebt hauptsächlich vom Ferien- und Einkaufstourismus. Davon profitieren auch die Gewerbebetriebe, die in den letzten 20 bis 30 Jahren entstanden und aufgebaut wurden. Wir pflegen, betreuen und unterstützen auch die Landwirtschaft sehr intensiv. Denn die Landschaft ist sehr wichtig für die Tourismusgemeinde. Landwirtschaftliche Zustände wie in Samnaun findet man nicht überall, wenn man bedenkt, dass bis auf 2200 Metern gemäht wird. Der Wintertourismus ist sicherlich das Haupteinnahmegeschäft. Wir versuchen aber vermehrt mit der Erlebnisinszenierung Samnaun, Gäste und Fa-

milien im Sommer anzulocken. Das ist aber noch schwieriger als im Winter.

**EP/PL: Was kann man unter Erlebnisinszenierung Samnaun vorstellen?**

Kleinstein: Wir reden hier zum Teil von Infrastrukturen, die für einen touristischen Ort selbstverständlich sind. Zum Beispiel ein Kinderspielplatz, Ausbau des Märchenweges oder dann ein Informationssystem, damit sich die Gäste im Tal orientieren und informieren können. Das Konzept geht weiter bis zu einem Seilpark, einer Aussichtsplattform oder sogar einem Indoorbereich. Die Umsetzung des ganzen Projektes wird einige Jahre andauern. Wir wollen jährlich zwischen 700 000 und einer Million Franken dafür inves-

# Die elf Regionen scheinen mehrheitsfähig

Die Gebietsreform im Mittelpunkt des Interesses bei der Landsession

**Elf Regionen, keine Kreise mehr, schlankere Strukturen: Die Gebietsreform kommt kommende Woche in den Grossen Rat. Und dürfte kaum bestritten sein.**

RETO STIFEL

Zeit haben, um die Region und die Menschen, die dort wohnen, besser kennen zu lernen: Das ist ein Grund warum der Bündner Grosse Rat von Zeit zu Zeit «extra muros» tagt. Was bei der Landsession im Puschlav wegen der gedrängten Traktandenliste kaum möglich war, sollte in Samnaun klappen. Ein Blick auf die Traktandenliste zeigt, dass die anstehenden Geschäfte von nicht zu grosser Brisanz und mehrheitlich unbestritten sind.

**Schlankere Strukturen**

Das gilt auch für die Gebietsreform. Dank dieser soll der heute überstrukturierte Kanton entschlackt werden. Die 14 Regionalverbände und elf Bezirke sollen zu elf Regionen als Verwaltungsebene zusammengelegt werden und die mittlere Staatsebene bilden.

Sie dienen für die Erfüllung administrativer und justiznaher Aufgaben von Gemeinden und Kanton. Erst in einem zweiten Schritt folgt dann die stärker umstrittene Gemeindefusion.

Ein grosser Diskussionspunkt, die Anzahl der Regionen nämlich, dürfte nächste Woche kaum mehr zu Diskussionen führen. Nicht zuletzt auf starken Druck aus dem Puschlav hat sich die Regierung entschieden, die Regionen analog der heutigen Bezirke einzuteilen. Ursprünglich wollte die Regierung nur acht oder noch weniger Regionen. Ein Ansinnen, das nicht mehrheitsfähig war. Auch die Idee, die beiden Bezirke Maloja und Bernina zusammenzulegen wurde in der Vernehmlassung so stark kritisiert, dass letztlich die jetzt vorliegende Lösung mit elf Regionen resultierte. Diese scheint auch bei den Parteien unbestritten. FPD, GLP, SP und Verda hatten sich zuerst hinter die Regierung gestellt, können heute aber auch mit den elf Regionen leben. Die Regierung ist gemäss der Botschaft immer noch über-

zeugt, dass aus Optik der effizienten und effektiven Aufgabenerfüllung eine kleinere Anzahl Regionen anzustreben ist.

## «Fusionen sind für uns kein Thema»

**EP/PL: Die Organisation der Grossrats-session in Samnaun steht unter dem Motto «Regionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit». Wie sehen die Kooperationen in Samnaun aus?**

Kleinstein: Samnaun ist ein Teil der Pro Engadina Bassa. So werden wichtige Aufgaben wie das Gesundheitswesen, die Musikschule oder die Kehrlichtbeseitigung regional organisiert. Natürlich ist auch die touristische Zusammenarbeit mit der Destination Engadin-Scuol-Samnaun-Val Müstair zu erwähnen. Grenzüberschreitend arbeiten wir eng mit Ischgl und der Silvretta-Arena, mit Spiss, Pfunds und dem Land Tirol. Diese Zusammenarbeiten dienen dem Tourismusangebot und speziell der nötigen Zufahrtsstrasse über Österreich nach Samnaun.

**EP/PL: Im Unterengadin heissen Zusammenarbeiten neuerdings Fusionen. Sind Fusionen für den Gemeindepräsidenten auch ein Thema oder gehen diesbezügliche Gespräche an Samnaun vorbei?**

Kleinstein: Für Fusionen ist wichtig, dass man die Schulen, die Forstdienste und die Feuerwehr zusammenlegen kann. Für Samnaun kann ich mir höchstens noch die Zusammenlegung des Verwaltungsapparates vorstellen. Eine Schulfusion ist nicht vorstellbar. Denn die Distanzen sind zu gross und der Wohnstandort Samnaun wäre für Familien weniger interessant. Wo es Sinn macht sind regionale Zusammenarbeiten wie bisher anzustreben. Aber politische Gemeindefusionen auch in Anbetracht der geografischen Lage von Samnaun sind nicht realistisch.

**Wer entscheidet mit?**

Mit der Gebietsreform werden nach über 160 Jahren die Kreise verschwinden. Dort wo diese überkommene Aufgaben wahrnehmen (beispielsweise im Oberengadin) zwei Jahre später als im restlichen Kanton.

Eine Frage, die vor allem im Engadin zu kontroversen Diskussionen führt ist die der Zusammensetzung der Organe der Regionen. Umstritten ist die im Februar 2011 erfolgte Weichenstellung des Grossen Rates, dass künftig nur noch Gemeindevorstandsmitglieder in Entscheidungsgremien gewählt werden dürfen. Diese Frage wird aber erst im Rahmen der Anschlussgesetzgebung zu diskutieren sein.

## Auch online mit dabei

Die EP/PL wird an der Grossrats-session «extra muros» in Samnaun ebenfalls vor Ort sein. Die Entscheide auf dem politischen Parkett können laufend online mitverfolgt werden auf twitter.com/engadinerpost, auf Facebook und in Tageszusammenfassungen auf www.engadinerpost.ch.

Berichte zu den politischen Geschäften gibt es auch in den beiden Print-

ausgaben vom nächsten Donnerstag und Samstag. Die EP greift aber auch Geschichten am Rand der Session in Samnaun auf. Sie will beispielsweise wissen, wie gut die Bündner Grossräte Samnaun kennen und was die Samnaunerinnen und Samnauner von der Grossrats-session halten. Aber auch die Zukunft der Samnaunerstrasse und des Zollfreistatus interessieren. (rs)

# ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr



Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr  
**SALMON FISHING IN JEMEN –  
LACHSFISCHEN IN JEMEN**

Ewan McGregor als passionierter Angler, der im Jemen die Möglichkeit des Lachsfischens erkunden soll.

Kinoinfos und Reservationen:  
[www.kinoscala.ch](http://www.kinoscala.ch)

Zu verkaufen

## Audi A3 2.0 TDI Quattro

Inv. 12/08, 85 000 km, 140 PS,  
8-fach bereift, schwarz mét.,  
mit div. Extras, sehr guter Zustand.  
NP: Fr. 49 300.–, VB: Fr. 22 900.–

Tel. 076 465 38 64

176.784.323

## LA RESIDENZA SUL MERA EMMEZETA

Zu verkaufen in **CHIAVENNA**  
**neue Wohnungen**  
**in verschiedenen Grössen**

Im Zentrum, nahe Flussufer.  
Tel. 0039 0343 373 75 · [www.emmezeta.biz](http://www.emmezeta.biz)  
176.784.189

Zu verkaufen:

## Engadiner-Tracht mit allem inkl.

Grösse: 44 (Min. 170 cm gross)

Tel. 079 753 31 36

176.784.286

## Suche Reinigungsfrau

für 3-Zimmer-Wohnung in Zuoz.

Tel. 079 675 52 88

197.065.759



KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE  
ST. MORITZ – SILS – SILVAPLANA – MALOJA

## Einladung zur ordentlichen Kirchgemeinde- versammlung am Dienstag, 19. Juni 2012, 20.15 Uhr, im Pfarrsaal St. Moritz-Dorf

### Traktanden:

1. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 5. Juli 2011\*
2. Jahresbericht der Präsidentin
3. Kassabericht, Revisionsbericht, Déchargeerteilung an den Vorstand
4. Bauabrechnungen
  - 4.1 Wohnhaus Regina Pacis
    - 4.1.1. Nachtragskredit gemäss Kirchgemeindeversammlung vom 5.7.2011
    - 4.1.2. Definitive Bauabrechnung
  - 4.2. Sakristei St. Mauritius
5. Kreditantrag Umdisposition Wohnung Pfarrer
6. Kreditantrag Sanierung Wohnung Maloja
7. Beschlussfassung über die Höhe des Steuerfusses (bisher: 6% der Kantonssteuer)
8. Budget 2013
9. Ersatzwahl Vorstandsmittglied
10. Statuten Missione cattolica Engadina Alta\*
11. Orientierung über die Römisch-katholische Kirchenstiftung St. Moritz
12. Varia

\*Das Protokoll und die Statuten der MCEA können im Sekretariat eingesehen oder angefordert werden. Das Protokoll wird an der Versammlung nicht verlesen.

Alle Kirchgemeindeglieder sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Katholische Kirchgemeinde  
St. Moritz – Sils – Silvaplana – Maloja  
Der Vorstand

St. Moritz, 4. Juni 2012

176.784.319

## Engadiner Post – Die Regionalzeitung

### St. Moritz-Dorf

Zu vermieten per 1. Juli 2012  
in Dauermiete

## Studio

möbliert mit sep. Dusche/WC, 1 Person  
(Nichtraucher). Mietzins CHF 700.– ohne NK.  
Tel. 079 261 37 19

176.784.298

## Mitreden

Engadiner Post  
POSTA LADINA

Die Wirtschaftszeitung

## FRAUEN FRÜHSTÜCK

"Die Klugheit der Stachelschweine -  
gute Beziehungen brauchen Grenzen"

Referentin: **Dr. Beate Weingardt**

mit musikalischer Umrahmung

**Samstag, 16. Juni 2012**  
ab 08.45 – 11.00 Uhr

**Hotel Laudinella, St. Moritz**

⇒ Kinderhütendienst

Unkostenbeitrag: Fr. 18.–  
(Frühstücksbuffet und Vortrag)

Anmeldung: 081 828 91 52 oder 078 737 09 70  
Uschi Giger, oder per Mail: [zmorge@gmx.ch](mailto:zmorge@gmx.ch)

Frauenteam der Evang. Freikirche FMG Celerina

## Kochendörfer's HOTEL ALBRIS PONTRESINA

Unser Hotel und Restaurant  
sind wieder geöffnet

Kochendörfer's – das ist mehr  
als die weltberühmte Engadiner Torte.  
Das ist Gastlichkeit nach  
Kochendörfer. Das Beste aus  
Küche und Keller in familiärer  
Atmosphäre eines traditions-  
reichen Restaurants  
geniessen.



Restaurant · Bäckerei · Konditorei  
Hotel Albris · Tel. 081 838 80 40 · 7504 Pontresina · [www.albris.ch](http://www.albris.ch)



## Leo Wundergut & das Staatsorchester

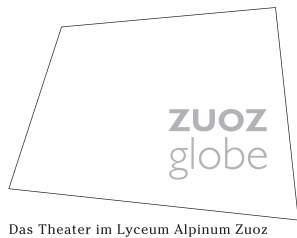
Heiter-melancholischer Liederabend mit satirischen Conférencen  
und Melodien zum Schwelgen

19. Juni 2012 um 20.00 Uhr im Zuoz Globe

Preise CHF 45.–/25.– (Studenten)

Ticketreservation  
[zuozglobe@lyceum-alpinum.ch](mailto:zuozglobe@lyceum-alpinum.ch)

Lyceum Alpinum Zuoz  
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

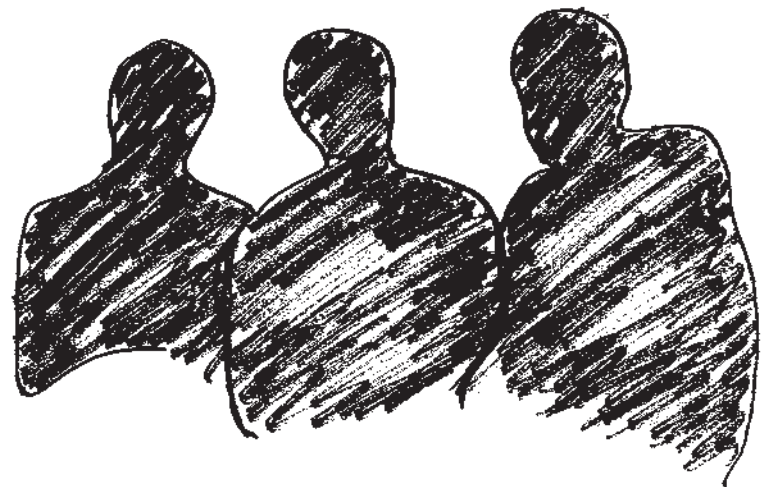


Das Theater im Lyceum Alpinum Zuoz

Auf  
Chiffre-  
Inserate  
kann  
keine  
Auskunft  
erteilt  
werden

## Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Unser Lehrling **Yanik Müller** hat die kaufmännische Berufsprüfung  
mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Muster-  
mann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann &  
Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



Von links nach rechts: Herr Mustermann, Inhaber;  
Frau Schaugenau, Ausbilderin; Yanik Müller, Lehrling

Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina»  
werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 234.– (exkl. MwSt., schwarz-weiss)  
können Sie ein Glückwunschinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten.  
Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina»  
und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner Post/Posta Ladina».  
(Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Auf Wunsch kommen wir bei Ihnen vorbei und machen das Foto (Fr. 50.–).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.

Publicitas AG St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00, E-Mail: [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das  
Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ein Kennlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–  
 ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 99.–  
 ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 122.–  
 ein Jahres-Abonnement für Fr. 177.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Faxen an: 081 837 90 91 oder 081 861 01 32  
Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 861 01 31  
Mail: [abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

### Ascona: Moderne Wohnung



4.5 Zi., grosszügiges Wohnen, 137 qm. 2 Bäder,  
Gäste-WC. 2 Cheminée. Balkon, 34 qm. Bj. 2006.  
1 TGP. Aussen-Schwimmbad.  
CHF 1.750.000.–

CH C. Holdenried Immobilien Sagl  
6612 Ascona Tel. 079 377 88 99  
[info@ch-i.ch](mailto:info@ch-i.ch) [www.ch-i.ch](http://www.ch-i.ch)

## Werben Sie zweisprachig.

Wir publizieren Ihr Inserat deutsch,  
romanisch oder zweisprachig.

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01  
[www.publicitas.ch/stmoritz](http://www.publicitas.ch/stmoritz)

publicitas

# Dank starker Teamleistung den Preis geholt

Sechs journalistische Arbeiten mit dem Ostschweizer Medienpreis 2012 prämiert

**Als Redaktionsteam hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» den Ostschweizer Medienpreis 2012 gewonnen. Ein Qualitäts- und Leistungsausweis für ein kleines, engagiertes Team.**

«Guter Journalismus kann nicht im luftleeren Raum gedeihen», sagte Stiftungsratspräsident Philipp Landmark anlässlich der Verleihung des 12. Ostschweizer Medienpreises am Mittwochabend in St. Gallen. Er betonte in seiner Ansprache, dass es zwar nur ein Einzelner ist, der eine Auszeichnung erhält, hinter der Arbeit aber meistens ein ganzes Team steht.

Als hätte es eines Beweises für diese Aussage gebraucht, wurde 2012 mit der Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» ein ganzes sechsköpfiges Team mit dem Medienpreis in der Kategorie «Tagestext» ausgezeichnet. Jurypräsidentin Eva Nietlisbach Jäger gab ihrer Bewunderung Ausdruck, dass ein so kleines Team einer sehr kleinen Zeitung mit den Schwerpunktwochen Akzente setzen kann. Wer die 14 Artikel der Serie «Architektur im Engadin» gelesen hat, schaut künftig anders hin, wenn es ums Bauen im Engadin geht», sagte sie.

## «Herausragende Anerkennung»

Für EP/PL-Verleger Walter Urs Gammeter ist der Medienpreis eine «herausragende Anerkennung» für ein Verlags-haus, das sich ausschliesslich dem lokalen Geschehen in einer Randregion unseres Landes verschrieben habe (siehe auch letzte Seite).

«Ich freue mich, und ich bin stolz auf unsere Redaktion», sagt Verlagsleiter Urs Dubs. Er ist überzeugt, dass die kontinuierlichen Bemühungen um die Qualität der EP/PL Früchte tragen.



Dürfen sich über den Ostschweizer Medienpreis freuen: Reto Stifel, Myrta Fasser, Franco Furger, Marie-Claire Jur und Nicolo Bass (von links). Nicht auf dem Bild ist Stephan Kiener. Foto: Urs Jaudas

«Wenn Bezahlmedien in der wachsenden Gratis-Kultur eine Zukunft haben sollen, dann ist Qualität der Schlüssel dazu.» Die Auszeichnung unterstreiche, dass auch eine Lokalzeitung den Quali-

tätsstandard von weitaus grösseren Titeln erreichen könne. Das sieht auch die vierköpfige Jury so. Die «Schwerpunktwoche» der EP/PL trage klar zur Meinungsbildung unter ihren Lesern bei. «Und erfüllt einen klassischen Auftrag einer gut gemachten Zeitung», heisst es.

## Ein Thema ins Zentrum rücken

Das Projekt «Schwerpunktwoche» ist bereits zu verschiedenen Themen durchgeführt worden. So wurde beispielsweise eine Artikelserie der Integration gewidmet, eine andere befasste sich mit dem Leben im Engadin als Einheimischer. Anfang Juli wird das Thema «Ökologie und Tourismus» eine Woche lang im Mittelpunkt der Berichterstattung stehen.

Die Schwerpunktwochen sollen ganz bewusst Themen ins Zentrum rücken und jeweils eine Woche lang Akzente setzen. Das ist für die Redaktion span-

nend, die intensiver recherchieren kann, als das im normalen Tagesgeschäft der Fall ist. Es bietet aber auch den Leserinnen und Lesern einen Mehrwert und fordert sie heraus, sich intensiv mit einem ganz spezifischen Thema, das aber immer den lokalen Bezug hat, auseinander zu setzen.

EP/PL-Chefredaktor Reto Stifel freute sich aus verschiedenen Gründen über den Medienpreis 2012. Vor allem aber strich er die Teamleistung heraus, die mit dieser Artikelserie gewürdigt worden ist. «Ich bin stolz auf ein Team, das bereit ist, solche zusätzliche Efforts auf sich zu nehmen», sagte er in seinen Dankesworten anlässlich der Preisverleihung. Er ist auch überzeugt, dass es gerade in der heutigen, multimedialen Welt einen Journalismus braucht, der recherchiert, hinterfragt, einordnet und kommentiert.

www.medienpreis-ostschweiz.ch

## Weitere Auszeichnungen

Zum 12. Mal ist am vergangenen Mittwoch der Ostschweizer Medienpreis vergeben worden. Ausgezeichnet wurden insgesamt sechs Beiträge in fünf Kategorien.

Benjamin Manser («Thurgauer Zeitung») gewann mit seiner Bildreportage «Aus vielem besteht diese Welt nicht» in der Kategorie Pressefotografie. Katrin Meier vom «St. Galler Tagblatt» wurde für ihre Reportage «Glauben Sie an Gott? – ein St. Galler

Mormone auf Mission» ausgezeichnet. Mit der Radioreportage «Nöd ohni min Sohn» holte Rahel Boksberger vom «Radio Top» den Medienpreis. In der Kategorie «Fernsehbeitrag» wurden gleich zwei Arbeiten gewürdigt. Zum einen Anita Bünter und Jonas Bischoff für ihre Beitragsserie «Leben in Kairo», erschienen auf «TV Ostschweiz.» Zum anderen Mona Vetsch für die Moderation der Sendung «Club» im Schweizer Fernsehen. (ep)

**Wie viele fixe Taxi-Standorte sind nötig, und wo sollen sie sich befinden? In dieser Frage herrscht in St. Moritz Uneinigkeit, wie ein Regierungsentscheid offen legt.**

MARIE-CLAIRE JUR

Die Bündner Regierung hat eine Beschwerde diverser St. Moritzer Taxiunternehmer gegen eine Verkehrsanordnung der Gemeinde abgewiesen, ist einer Medienmitteilung der Standeskanzlei Graubünden von vorgestern zu entnehmen. Die Taxiunternehmen (14 von 18) hatten sich gegen einen vom Gemeindevorstand St. Moritz im August 2011 verfügte Verkehrsanordnung zur Wehr gesetzt. Bei dieser ging es um die Reduktion der Taxistandplätze auf

der Piazza da la Posta Veglia beim Stefani-Kreisel (vor dem Hotel Hauser). Neu sollen bei der Piazza da la Posta Veglia tagsüber nur noch ein Standplatz und während der Nacht unverändert zwei Taxistandplätze zur Verfügung stehen.

Die beschwerdeführenden Taxiunternehmen forderten aus verschiedenen Gründen (unter anderem wegen des Eingriffs in die Wirtschafts- und Wettbewerbsfreiheit) die Aufhebung dieser Anordnung. Die Bündner Regierung stützte jedoch den Entscheid des Gemeindevorstandes und erachtet die neue Verkehrsanordnung «aus Sicht der Verkehrssicherheit als zulässig, verhältnismässig und erforderlich». Zudem bewirke die Massnahme tagsüber eine Erleichterung und Verbesserung für den Verkehr und die Zufahrt zur örtlichen Fuss-

gängerzone, heisst es in der Medienmitteilung. Als weitere Begründung für den Entscheid der Regierung wird zudem angeführt, dass «die Beschwerdeführer keine stichhaltigen Interessen geltend machen konnten», welche eine Beibehaltung des zweiten 24-Stunden-Taxistandplatzes bei der Piazza da la Posta Veglia rechtfertigen würden. Für Remo Della Posta, den Sprecher der St. Moritzer Taxifahrer ist dieser Regierungsentscheid nicht richtig nachvollziehbar und ein herber Schlag für seinen Berufsstand. «Der Taxistandplatz vor dem Hotel Hauser ist der wichtigste in ganz St. Moritz», sagt er auf Anfrage. Voraussichtlich werde gegen diesen Entscheid aber kein Rekurs eingereicht. Erstens, weil nicht alle Taxihalter bereit seien, die Verfahrenskosten auf sich zu nehmen, zweitens weil die Erfolgchancen gering seien.

«Zweck unserer Einsprache war, auf die Situation des Taxigewerbes in der Gemeinde St. Moritz aufmerksam zu machen». Nach in Kraft treten des neuen Taxigesetzes von März 2010 habe die Gemeinde mehr als 60 Taxi-Lizenzen ausgegeben. Vor dem neuen Taxigesetz seien es weniger als 30 gewesen. Zudem seien die Taxistandplätze zahlenmässig reduziert oder gegen Standplätze niedriger Standortqualität getauscht worden, führt Della Posta mit Verweis auf die Standplatzsituation auf dem Parkhaus Quadrellas weiter aus. «Die Gemeinde legt Entscheidungen betreffend dem Taxigewerbe in die Hände von Leuten, die absolut keine Ahnung vom Gewerbe selbst haben», kritisiert er. Die Taxihalter haben gemäss ihrem Sprecher offenbar mehrmals erfolglos versucht, zusammen mit den Gemeindeorganen eine Kommission zu

bilden, die sich mit den Fragen rund um das Taxigeschäft befasst. «Das Rückwärtseinfahren aus dem Stefani-Kreisel in die Taxistandplätze vor dem Hotel Hauser ist in der Tat verkehrstechnisch heikel. Deshalb haben wir als Alternative die Zufahrt von hinten über die Posthaus-Passage und die Fussgängerzone vorgeschlagen. Doch damit fanden wir kein Gehör», sagt Della Posta.

Ruedi Birchler, Chef der Gemeindepolizei St. Moritz musste die vom Gemeindevorstand beschlossene Verordnung umsetzen, will aber weder den jüngsten Regierungsentscheid noch die Vorwürfe der Taxiunternehmer kommentieren. «Wir müssen diesen Regierungsentscheid erst einmal im Detail anschauen und im Plenum diskutieren. Erst dann können wir offiziell Stellung nehmen», sagt er auf Anfrage.

## Laudatio

### «Es braucht Mut»

«Unser Alltag wird bestimmt durch Architektur. Sie ist einfach da. Bei schlechter Musik lässt sich das Radio abstellen, bei schlechter Architektur funktioniert Wegsehen nicht», sagt Reto Stifel, Chefredaktor der «Engadiner Post/Posta Ladina».

Wenn eine Zeitung mit sechs Festangestellten und einer Auflage von gerade mal 9000 Exemplaren einen Schwerpunkt «Architektur im Engadin» stemmt, dann braucht das vor allem eines: Mut. Es braucht Mut, ein Thema aufzugreifen, bei dem so viele lokale Instanzen mitmischen: Baukommissionen, Architekten, Denkmalschützer, Handwerker, Bauherren... Im ewigen Ringen um Kosten, Bewilligungsverfahren, Ästhetik.

Die Jury würdigt nicht nur den Mut, sie würdigt auch die Beharrlichkeit, mit der die EP seit nunmehr zwei Jahren in ihrer «Schwerpunktwoche» ein Thema vertieft und hinterfragt, einordnet und kommentiert. Und dabei unterschiedliche journalistische Formen pflegt. Dass sie den Lesern damit einiges abverlangt, gehört zum Konzept; um in den Köpfen der Menschen etwas zu bewegen, musst du sie fordern.

Die Jury zeichnet – nicht zuletzt – die inhaltliche Qualität des Schwerpunkts «Architektur» aus. Das Blatt greift die relevanten Fragen auf: Wer entscheidet, wie gebaut wird? Wem muss Architektur im Engadin gefallen? Den Touristen? Den Einheimischen? Den «Experten»? Allen gleichermassen? Ist der «Engadiner Stil» das Mass aller Dinge? Antworten auf solche Fragen liefert etwa das Interview mit drei Architekten.

Da prallen unterschiedliche Philosophien aufeinander, und es ist eine Freude zuzuschauen, wie es zwischen den dreien knistert und funkt. Am Ende steht ein Plädoyer für mehr Kompetenz in jenen Gremien, in denen der Daumen gehoben oder gesenkt wird.

Wir behaupten: Wer die aus 14 Artikeln bestehende Serie verfolgt hat, wird künftig anders hinschauen, wenn es ums Bauen im Engadin geht. Mit der Erkenntnis: Gute Architektur, das heisst auch: Aushandeln, wie es am besten kommt.

So gesehen, trägt die «Schwerpunktwoche Architektur» der EP auch klar zur Meinungsbildung unter ihren Lesern bei. Und erfüllt damit einen klassischen Auftrag einer gut gemachten Zeitung.

Bernd Merkel

Bernd Merkel ist Mitglied der Jury «Tagestext» und Studienleiter am Medienbildungszentrum in Luzern.

## Nur noch ein Taxistand vor dem Hotel Hauser

Bündner Regierung stützt Haltung des St. Moritzer Gemeindevorstands

Publicaziun ufficiela  
Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

As basand sÜN l'ordinaziun da la planisaziun dal territori dal Chantun Grischun (KRVO) art. 45 vain publichedà cotres la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Vschinauncha politica da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan  
Proget da fabrica: Dumanda supplementera, construcziun nouva d'ün mür da sustegn, fer pü stret la via, scoulina tripla Puoz

Via: Puoz  
Nr. da parcella: 1274  
Zona d'utilisaziun: Zona per edifizis ed implaunts publics  
Temp da publicaziun: dals 11 gÜN 2012 als 2 lügl 2012  
Ils plans staun ad invista sülla chanzlia cumünela.  
Protestas sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.  
Samedan, 6 gÜN 2012  
Per incumbenza da la cumischium da fabrica L'administraziun da fabrica 176.784.324

Publicaziun ufficiela  
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichedà quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patruna da fabrica: Hella + Alfred Spycher Via da Liuns 777 7550 Scuol  
Proget da fabrica: Sondas geotermicas

Lö: Liuns  
Parcela nr.: 1855  
Zona d'utilisaziun: Zona d'abitar W2  
Temp da publicaziun: 9 fin 29 gÜN 2012  
Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.  
Mezs legals: Protestas sun d'inoltrer in scrit dÜrant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.  
Scuol, als 9 gÜN 2012

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol 176.784.340

# Nouvas abitaziuns per indigens

Chascha da pensium grischuna fabrica a Zernez

## A Zernez fabrica la Chascha da pensium Grischuna ün stabilimaint cun 16 abitaziuns per indigens. Marcurdi passà ha gnÜ lö la prüma palada dal proget «Chasa Plurifamiliara Muglinè».

René Hohenegger, il president cumünal, ha bivgnantà als preschaints ed ha manzunà cha pel cumün da Zernez saja quist fabricat fich important. Chi's possa cullas nouvas abitaziuns augmantar l'attractività dal cumün e ch'el saja eir cuntaint cha'l proprietari, la Chascha da pensium Grischuna, haja resguardà impressaris indigens. Tuot las lavuors pel fabricat sun gnüdas surdattas a la ditte indigena Foffa Conrad SA da Zernez/Müstair. Quella ha lura surdat las lavuors da planisaziun a Romedi Castellani da Scuol e las lavuors da la direcziun da fabrica a Burtel Oprandi da Zernez. Davo il salüd e l'act simbolic da la prüma palada ha express Willi Berger, il directer da la chascha da pensium dal chantun Grischun, il plaschiar chi's haja pudü cumanzar cullas lavuors da fabrica per realisar il stabilimaint. Las abitaziuns pudaran gnir inauguras d'utuon da l'on 2013.



Per Burtel Oprandi, Zernez, manader da fabrica (da schnestra) Roland Conrad, Zernez, impressari ditte Foffa Conrad SA, Romedi Castellani, Scuol, architect e manader da proget, es il fabricat üna gronda sfida. fotografia: Romana Duschetta

**Ün fabricat tenor «Minergie P»**  
Quist fabricat cun üna cubatura totala da 7689 meters cubics es gnü concepì sco stabel da trais plans sÜN üna garascha suotterrana. La garascha sporscha piazza a 16 autos ed es accessibla directamaing davent da la Via Muglinè. Duos ascensuors in cumbinaziun cun

duos s-chalas centralas pussibilteschan ün access confortabel, sco cusglià da la Pro Infirmis, eir per glied attempada e na uschè bain in chomma. In basa als bsögns eruits cun agüd d'ün questunari fingià ouravant, esa gnü miss fich grond pais a la concepciun d'abitaziuns cun blera flexibilità. Sco cha l'architect Romedi Castellani ha declerà, as laschiaran colliar ils studios cun relativmaing pitschens adattamaints cullas abitaziuns vashinas.  
Il proget da basa prevezza ün'abitaziun da 5½ stanzas, ses abitaziuns da 4½ stanzas e quatter studios. Tuot las

abitaziuns guardan vers sÜdvest e giordan üna bella vista vers l'Engiadina'Ota. «Davo avair evaluà a fuond differents labels energetics, as esa gnü a la conclusiun cha Minergie P es cun distanza il sistem plü adattà per quista chasa», ha declerà Romedi Castellani, architect e manader da proget. Quist label prenda valuors d'isolaziun amo bainquant plü severas co la ledscha d'energia chantunala. «Suot il strich es el fich indichà, causa cha'ls cuosts da gestiun saran fich bass ed impustüt, i nu fa dabsögñ da collectuors da sulai», ha spiegà Romedi Castellani. (anr/rd)

## Il numer direct per inserats: 081 837 90 00

Publicitas SA, 7500 San Murezzan, stmoritz@publicitas.ch

### Concurrenza per lavur culturala professiunala 2012 (pitschens projects)

Il chantun Grischun publitescha ina concurrenza che porscha contribuziuns per persunas professiunalmain activas sin il champ cultural ch'èn domiciliadas dapi almain dus onns en il chantun Grischun u ch'èn attaschadas fitg intensiv a la cultura grischuna tras la tematica ed il lieu da lavur u che possedan il dretg da burgais grischun.  
Las sequentas spartas èn admessas: art figurativ – film e video – litteratura – musica – teater – saut – cultura dal mintgadi  
Exceptads da la concurrenza èn candidatas e candiats en emprimas scolaziuns ed en scolaziuns tenor l'art. 8 al. 5 da l'ordinaziun tar la lescha per promover la cultura (cf. lescha davart emprests per studis e stipendis dal chantun Grischun).  
Persunas activas sin il champ cultural ch'èn interessadas obtegnan il formular d'annunzia ed ulteriuras infurmaziuns tar la Promoziun da cultura dal chantun Grischun, Signur Armon Fontana, Loèstrasse 26, 7001 Cuira, telefon 081 257 48 02, fax 081 257 48 93, e-mail: armon.fontana@afk.gr.ch, www.kulturfoerderung.gr.ch  
Termin d'annunzia: ils 17 d'avust 2012 (bul postal)  
Cumissiun per concurrenzas da la lavur culturala professiunala

**Imprender meglder rumantsch**

|                       |                                  |
|-----------------------|----------------------------------|
| der Garten            | l'üert                           |
| biologisch anbauen    | cultiver/cultivar biologicamaing |
| der Dünger            | la grascha, l'aldüm              |
| düngen                | alder / aldar                    |
| das Frühbeet          | l'era tampriva                   |
| den Garten bestellen  | metter (giö) üert                |
| den Garten umgraben   | chaver/chavar üert               |
| die Gartenarbeit      | la lavur in üert                 |
| der Gartenbau         | l'orticultura                    |
| das Gartenbeet        | l'era                            |
| die Gartengeräte      | l'üsaglia d'üert                 |
| die Gartenhacke       | il zarclin, la zappa d'üert      |
| das Gartenhaus        | la chamanna/chamonna d'üert      |
| die Gartenschaufel    | la pela/pala d'üert              |
| die Gartentüre        | la genna                         |
| der Gartenweg         | la senda da l'üert               |
| der, die Gärtner, -in | il, la giardinier, -a            |
| die Gärtnerei         | la giardinaria                   |

**Lia Rumantscha**  
La Lia Rumantscha ha 22 impiegadas ed impiegats e var 100 collavuratuors libers.  
Nus tscherchain a partir dals 1. october 2012 o tenor convegna  
**ün/a collavuratur/a regional/a per l'Engiadina e la Val Müstair (40-50%)**  
Ella/El stima il contact cun la glied, ha plaschiar da güdar a realisar progets e lavura gugent da maniera independenta.  
Ella/El ha üna scolaziun da commerzi finida o üna scolaziun equivalenta sco eir bunas cugnuschentschas dal vallader, dal puter e dal tudais-ch e quai a bocca ed in scrit.  
Nus spordschain üna lavur interessanta cun bleras libertats in ün team motivà. Ella/El surpiglia lavur administrativa ed organisatorica, es in contact culla populaziun indigena, sta a disposiziun per dumondas da lingua e cultura rumantscha e chüra la libreria a Zernez.  
Vain nus svaglià Seis interess? Per ulteriuras infuormaziuns o dumondas stan gugent a disposiziun:  
Mario Pult, collavuratur regional, tel. 081 860 07 61 ([lrngiadina@rumantsch.ch](mailto:lrngiadina@rumantsch.ch))  
Urs Cadruvi, secretari general, tel. 081 258 32 22 ([lr@rumantsch.ch](mailto:lr@rumantsch.ch))  
La documainta üsitada po Ella/El trametter fin il plü tard als 30 da gÜN 2012 a: Lia Rumantscha, Simona Cajacob, Via da la Plessur 47, 7001 Cuira. Vair eir la pagina d'internet [www.liarumantscha.ch](http://www.liarumantscha.ch).

### Ingrazchamaint

La fich gronda partecipaziun in occasiun dal cumgio da nos cher

## Roman Andrea Gilli

ans ho commoss e do cuffort. Nus ingrazchans da tuot cour.

Impustüt ingrazchans a dr. Cla e duonna Esther Rauch per l'accumpagnamaint competent dal defunt düraunt ils ultims ans, a las gentilas ed allegras duonnas da la Spitex EO, als mneders ed a las fliunzas da la Dmura per attempos Promulins e per la bun'atmosfera in chesa. Impü ingrazchans da cour als meidis ed a l'equipa da fliamaint da l'ospidel Samedan per lur ingaschamaint impreschiunant, a sar ravarenda Rico Parli per sieus pleds cuffortants ed ad Angela Weisstanner ed Ariane Hasler per lur commovent accumpagnamaint musical.

Ün cordiel ingrazchamaint pels grandius craunz e las bellas fluors, per las donaziuns a diversas instituziuns, las condolenzas e tuot ils segn's d'amicizcha e d'affecziun.

Zuoz, in gÜN 2012

Las famiglias in led

176.782.246



# Tag der offenen Tür Gewerbehaus Islas



**HEUTE**

**Samstag, 9. Juni 2012**

13.00 – 17.00 Uhr, Cho d'Punt 10, 7503 Samedan

Mierta und Kurt Lazzarini Architekten

Zu vermieten in Sils

## möbliertes Studio

mit Autoabstellplatz, Fr. 1100.– inkl. NK.  
Chiffre Z 176-784152, Publicitas SA,  
Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1  
176.784.152

Ganzjährig zu vermieten in Zuoz

## 1½-Zi.-Wohnung (76 m²)

in altem Patrizierhaus, GS, WS, TB, Keller,  
PP, sep. Eingang, auch als Ferienwohnung  
geeignet, Miete Fr. 1150.– mtl. plus Akonto  
Fr. 100.– NK. Tel. 081 250 03 54  
176.784.325

## 4-Zi.-EFH Vicosoprano

Zu verkaufen an sonniger,  
schöner Lage, Süd-Balkon,  
heimeliger Ausbau, PP, Keller,  
Fr. 380000.–  
Arturo Meuli, Tel. 079 275 41 27  
176.784.292

## Sekretärin gesucht 100%

Für ein namhaftes, international tätiges Architektur-  
büro mit Sitz im Oberengadin wird eine qualifizierte  
Sekretärin gesucht.

### Ihre Aufgaben:

- Selbstständige und eigenverantwortliche Büro-  
organisation
- Sonstige administrative Tätigkeiten im Zusammen-  
hang mit den laufenden Bauprojekten
- Erledigung der Korrespondenz in deutscher und  
englischer Sprache
- Rechnungswesen
- Vor- und Nachbearbeitung von Meetings

### Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung

### Persönliche Fähigkeiten:

- Selbstständige, strukturierte Arbeitsweise
- Sehr gute PC-Kenntnisse in Officeumgebung  
(vor allem in Word und Excel)
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Diskretion
- Italienischkenntnisse von Vorteil

Haben wir Ihr Interesse geweckt, so freuen wir uns  
auf Ihre vollständige und aussagefähige Bewerbung.  
Diese senden Sie uns bitte an MUWI Architektur AG,  
Via San Gian 4, 7505 Celerina, oder per E-Mail an  
disch@muwi-architektur.ch  
176.784.175



## 3. Öffentliches Diabetesbuffet

Die Sommerzeit ist geprägt durch viele gesellschaftliche  
Anlässe wie grillieren und picknicken etc. Gerne zeigen wir  
Ihnen beim 3. öffentlichen Diabetesbuffet im Spital Ober-  
engadin auf, dass sich auch Diabetiker an diesen Anlässen  
erfreuen können. Ein kurzer Vortrag durch Herrn Dr. M.  
Kubli rundet das Angebot ab. Die Fachpersonen aus den  
Bereichen Ernährung, Diabetesberatung und Medizin freuen  
sich auf einen regen Erfahrungs- und Wissensaustausch  
in gesellschaftlicher Atmosphäre.

Datum: Dienstag, 12. Juni 2012

Zeit: 18.00 – 19.30 Uhr

Ort: Speisesaal Spital Oberengadin

Thema: Sommerliche Gesellschaftsanlässe

Kosten: Fr. 20.– pro Person (Erwachsene)  
Fr. 16.– pro Person (Kinder unter 16 Jahren)

Auskunft und Anmeldung bis am Montag, 11. Juni 2012:  
Nudreschat Ernährungsberatung  
Telefon 081 850 07 90, E-Mail: info@nudreschat.ch  
176.778.160

Auf  
Chiffre-  
Inserate  
kann keine  
Auskunft  
gegeben  
werden.



## Wettbewerb für professionelles Kulturschaffen 2012 (kleine Projekte)

Der Kanton Graubünden schreibt einen Wettbewerb für Beiträge an  
professionelle Kulturschaffende aus, welche seit mindestens zwei  
Jahren Wohnsitz im Kanton Graubünden haben oder durch Thematik  
und Arbeitsort eng mit der Bündner Kultur verbunden sind oder das  
Bündner Bürgerrecht besitzen.

Bildende Kunst – Film und Video – Literatur – Musik – Theater – Tanz –  
Alltagskultur

Vom Wettbewerb sind Erstausbildungen und Ausbildungen gemäss  
Art. 8 Abs. 5 der Kulturförderungsverordnung (vgl. Gesetz über Studi-  
endarlehen und Stipendien des Kantons Graubünden) ausgenommen.

Interessierte Kulturschaffende erhalten das Bewerbungsformular und  
Auskünfte bei der Kulturförderung Graubünden, Herrn Armon Fontana,  
Loëstrasse 26, 7001 Chur, Tel. 081 257 48 02, Fax 081 257 48 93, E-Mail:  
armon.fontana@afk.gr.ch, www.kulturforderung.gr.ch

Eingabeschluss: 17. August 2012 (Datum des Poststempels)

Kantonale Wettbewerbskommission für professionelles Kulturschaffen

Gewerbezentrum  
Surpunt  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 00  
Fax 081 837 90 01

publicitas

## Neuer Praxisstandort ab 12. Juni 2012 in Cho d'Punt 10, Samedan

Dr. med. dent. Simone Mettler, Fachzahnärztin für Oralchirurgie  
Dr. med. dent. Gian A. Hälg, Fachzahnarzt für Rekonstruktive Zahnmedizin  
Dr. med. dent. Max Mettler  
eidgenössisch diplomierte Zahnärzte SSO

Der moderne Neubau von Mierta und Kurt Lazzarini in Cho d'Punt 10 bietet optimale  
Voraussetzungen für eine zeitgemässe Praxisinfrastruktur. In den ideal gestalteten  
Räumlichkeiten und mit modernsten Gerätschaften wenden wir die aktuellsten Konzepte und  
Therapien der Zahnmedizin an.

Einblick in die neue Praxis können Sie am Tag der offenen Tür des Gewerbehauses Islas  
vom **Samstag 9. Juni von 13 bis 17 Uhr** erhalten.

Telefonisch erreichen Sie uns unter der gewohnten Telefonnummer **081 852 38 32**.  
Wir freuen uns, Sie an unserem neuen Standort begrüßen zu dürfen.

Ihr Praxisteam



Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

## Lehre als Drucktechnologe / -technologin im Engadin

In die Zukunft – mit uns!

Wir sind das innovative Unternehmen der grafischen Branche im Engadin.  
Mit modernsten Produktionsmitteln stellen wir qualitativ hoch-  
stehende Druckerzeugnisse im Bogen- und Rollenoffsetdruck her.

In der Vergangenheit haben wir immer wieder jungen Menschen die  
Gelegenheit geboten, Berufe der grafischen Branche in einem Engadin-  
er Unternehmen zu erlernen. Es freut uns, dass wir ab Herbst 2013  
einen Ausbildungsplatz für Drucktechnologe im Fachbereich Bogen-  
druck anbieten können.

Die Lehre dauert vier Jahre. Die schulische Ausbildung wird an der Ge-  
werblichen Berufsschule in Chur absolviert. Für weitere Informationen  
zu den Anforderungen einer Drucktechnologe/lehre verweisen wir auf  
die Website der GB Chur [www.gbchur.ch](http://www.gbchur.ch) und des Schweizerischen  
Verbandes für visuelle Kommunikation VISCOM [www.viscom.ch](http://www.viscom.ch).

Es erwartet Sie ein motiviertes Team sowie eine interessante und ab-  
wechslungsreiche Lehrzeit in einem Engadiner Betrieb.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**

Marco Steiger, unser Lehrlingsausbildner für Drucktechnologie, und  
Martina Gammeter, verantwortlich für die Personalführung, freuen  
sich auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG, Martina Gammeter  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 97  
[martina.gammeter@gammeterdruck.ch](mailto:martina.gammeter@gammeterdruck.ch)



Die Druckerei der Engadiner.

Als überregionales und international tätiges Dienstleistungsunternehmen der Immobilienbranche hat sich ENGEL & VÖLKERS auf die Vermittlung hochwertiger Immobilien spezialisiert und ist in 36 Ländern vertreten, in der Schweiz an über 40 Standorten. Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams in St. Moritz, Persönlichkeiten mit Flair und Format als

## Immobilienberater (m/w)

### Ihre Aufgaben

Akquisition von Kunden und Objekten, Immobilienobjekte betreuen und verkaufen, unsere Kunden bei der Objektsuche und bei Vertragsverhandlungen beraten und die Umsetzung von Vertriebs- und Marketingaktivitäten.

### Ihr Profil

- Sie sind eine Person mit unternehmerischen Qualitäten und haben Freude im Umgang mit Menschen
- Sie haben bereits Berufserfahrung in einem oder mehreren Gebieten wie Verkauf und Marketing, Architektur, Betriebs- oder Rechtswissenschaft, im Dienstleistungssektor oder im besten Fall in der Immobilienbranche
- Sie sind ein Teamplayer
- Interesse an Immobilien und Architektur
- Freude an einer vertriebsorientierten Arbeitsweise
- Ein hohes Mass an Engagement, Kommunikationsstärke, Verhandlungsgeschick und Zielstrebigkeit
- Kenntnisse der Immobilienbranche sind von Vorteil
- Sicherer Umgang mit MS Office
- Sie beherrschen neben der englischen, die deutsche Sprache in schriftlicher und mündlicher Form. Vorteilhaft sind auch weitere gute Fremdsprachenkenntnisse

### Unser Angebot

Bei uns erwartet Sie teamorientiertes und abwechslungsreiches Arbeiten in einem hochprofessionellen, nationalen wie internationalen Beraternetzwerk und Firmenumfeld. Wir bieten Ihnen moderne Anstellungsbedingungen mit einer leistungsbezogenen Vergütung. Sie suchen eine abwechslungsreiche Herausforderung, bei der Sie Ihre Professionalität, Kundenfokussierung und Dynamik voll einsetzen können? Sie wollen in einem kleinen und dynamischen Team resultat- und erfolgsorientiert arbeiten und Ihre Grenzen selbst stecken? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Bild.

EV Résidences Suisse SA · Via Maistra 39 · CH - 7500 St. Moritz · Telefon +41-(0)81-837 51 51  
Marcel Tobien · Managing Director · [Marcel.Tobien@engelvoelkers.com](mailto:Marcel.Tobien@engelvoelkers.com)



**ENGEL & VÖLKERS**

☆☆☆☆☆☆  
**NEU! PRIVAT!**  
☆☆  
Suchtgefahr in St. Moritz: ☆☆  
☆☆  
Sex-Teufelchen mit wilden Spielereien, gr. Natur-Busen, blond, Traumkörper!  
☆☆  
**079 887 84 88** ☆☆  
☆☆ 176.784.341 ☆☆  
☆☆☆☆☆☆

## Für alle Drucksachen

Menükarten  
Weinkarten  
Hotelprospekte  
Memoranden  
Rechnungen  
Briefbogen  
Notas  
Kувerts  
Zirkulare  
Jahresberichte  
Broschüren  
Diplome  
Plakate  
Preislisten  
Programme  
Festschriften  
Geschäftskarten  
Verlobungskarten  
Vermählungskarten  
Einzahlungsscheine  
Geburtsanzeigen  
Obligationen  
Bonsbücher  
Quittungen  
Postkarten  
Kataloge  
usw...



Gammeter Druck AG  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 90





noch Sitzplätze frei!

**Hansi Hinterseer**  
& das Tiroler Echo  
**Samstag, 14. Juli 2012 – La Punt**  
OPENAIR-Konzert von 17.00 – 19.00 Uhr  
Einlass beim Sportplatz ab 15.00 Uhr Festwirtschaft ab 15.00 Uhr  
Live-Musik & Tanz mit Mani aus dem Allgäu ab 19.00 Uhr  
Ticket-Vorverkauf bei allen Vorverkaufsstellen von Ticketcorner sowie online auf [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch) mit [print@home](mailto:print@home)

**SPORHOTEL SCALETTA - \*\* S-CHANF**

**Öffnungszeiten:** Mo – Fr. ab 09.00 Uhr  
Samstag ab 16.00 Uhr, Sonntag ab 10.00 Uhr

**BAR:** Di – Do ab 17.00 Uhr  
Fr + Sa ab 16.00 Uhr

an der Bar Silvia  
**NEU: EM Live-Übertragungen mit Wettbüro**

**Achtung:** Zufahrt Scaletta nur über Zuoz

Auf Ihren Besuch freuen sich Maya und Martio Fluor mit Mitarbeitern

**SPORHOTEL SCALETTA - \*\* S-CHANF**

**WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH**  
Spitex Oberengadin/Engiadina' Ota



**MUSIK & GOURMET  
PREISTRÄGERKONZERT**

**Sonntag, 24. Juni 2012, 11.00 Uhr – 15.00 Uhr**  
Hotel Waldhaus, 7514 Sils Maria

Für das kulinarische Wohl sorgt das Waldhaus Team  
Musikalische Leckerbissen bieten die Preisträgerinnen und Preisträger des MSO-internen RAIFFEISEN Concours vom 19. November 2011

**Eintritt: Aperitif – Hauptgang – Dessert und viel Musik**  
(weitere Getränke nicht inbegriffen)

Kinder bis 9 Jahren CHF 12.–  
Kinder ab 10 - 15 Jahren CHF 25.–  
Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene CHF 54.–

**Anmeldung bis spätestens am 20. Juni 2012 unerlässlich!**  
Musikschule Oberengadin – Via Surpunt 4 - 7500 St. Moritz  
Tel./Fax 081 833 51 84 - Mobile 079 336 17 69 - E-Mail: [ms-o@bluewin.ch](mailto:ms-o@bluewin.ch)

**RAIFFEISEN**

**GROND furnaria**  
BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

**ab Samstag, 9. Juni wieder für Sie da!**

**Grond Café Sils-Maria & Pontresina**  
täglich 07.00 - 18.30 Uhr

**Grond Filiale Silvaplana**  
Montag - Freitag 07.00 - 12.00 Uhr  
15.00 - 18.30 Uhr  
Samstag 07.00 - 12.15 Uhr  
15.00 - 18.00 Uhr  
Sonntag 07.00 - 12.15 Uhr

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Furnaria Grond SA · Föglias 19 · 7514 Sils/Segl Maria  
Tel 081 826 63 68 · [www.grond-engadin.ch](http://www.grond-engadin.ch)

**ROSEG GLETSCHER**  
HOTEL RESTAURANT PONTRESINA

**Restaurant und Hotel ab 9. Juni wieder geöffnet!**

**Grosses Dessertbuffet auf der Terrasse!**

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Pollak-Thom und das ganze Roseg-Team!  
7504 Pontresina · Tel. 081 842 64 45 · Fax 081 842 68 86 · [www.roseg-gletscher.ch](http://www.roseg-gletscher.ch)

**Wer nachdenken will, muss nachlesen können.**

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

**Bist du die Tagesmutter für unser vier Monate altes Baby?**

Wir suchen eine Betreuung im Zwei-Wochen-Rhythmus in St. Moritz; der Umfang der Betreuung kann nach Bedarf und Möglichkeiten flexibel gestaltet werden. Romanisch sprechend erwünscht aber nicht Voraussetzung.  
Wir freuen uns auf deine Nachricht unter [gr@gianreto.info](mailto:gr@gianreto.info)



Schindler steht für Mobilität. Mobilität braucht Profis. Verstärken Sie unser Team in Graubünden:

**Serviceleiter/in Aufzugsanlagen Engadin**

Der 1874 gegründete Schindler Konzern ist einer der weltweit führenden Anbieter von Aufzügen und Fahrtreppen und damit einhergehenden Dienstleistungen. Täglich bewegt Schindler mit seinen Mobilitätslösungen eine Milliarde Menschen auf der ganzen Welt. Hinter diesem Erfolg stehen rund 44 000 Mitarbeitende in über 100 Ländern.

**Mobilität ist das Ziel**  
Als Serviceleiter/in in der Geschäftsstelle St. Moritz führen Sie im Rahmen eines vorgegebenen Anlagenportfolios ein Team von selbstständigen Servicetechnikern und übernehmen folgende Aufgaben:  
- Übergeordnete Einsatzplanung sowie Förderung des eigenen Teams  
- Verantwortung für die Instandhaltung und Modernisierung der Anlagen in enger Abstimmung mit unseren Kunden und Servicetechnikern  
- Verkauf von Serviceverträgen, Reparaturen und Modernisierungen  
- Personal- und Ergebnisverantwortung im eigenen Bereich

**Mobilität braucht Sie**  
Sie sind eine motivierende Führungspersönlichkeit mit hoher Kommunikationsfähigkeit und verfügen über:  
- Technische Ausbildung und kaufmännische Weiterbildung oder umgekehrt  
- Verkaufs- und Führungserfahrung; Aufzugserfahrung vorteilhaft  
- Stilsicheres Deutsch, Italienischkenntnisse von Vorteil  
- Sichere MS Office-Kenntnisse; SAP ein Plus  
- Ausgeprägte Kundenorientierung und Freude an der Führung von Mitarbeitern

Ergänzende Auskünfte erteilt Ihnen Mathias Camenisch, Area Serviceleiter, oder Fridolin Stübi, Personalverantwortlicher, unter Tel. +41 81 258 75 25.

**Interessiert? Dann bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Unterlagen vorzugsweise per E-Mail an [jobs@ch.schindler.com](mailto:jobs@ch.schindler.com).**

Schindler Aufzüge AG  
Personal & Ausbildung, Ref. MO-UN/67E  
Kasernenstrasse 90, CH-7007 Chur

[www.schindler.ch](http://www.schindler.ch)



**B 50 ans**  
Biblioteca Engiadinaisa 1962–2012

**Grosse Jubiläumsfeier am 16. Juni 2012**  
im Festzelt auf dem Schulhausareal in Sils Maria

09.00–10.45 Führungen durch die Biblioteca Engiadinaisa, Sils Baselgia

ab 11.00–17.00 Jubiläumsfeier im Festzelt beim Schulhaus Sils mit Auftritten der Big Band der Academia Engiadina  
Cor Viva  
Las Lodolas  
Chasper Pult  
Curdin Nicolay

Präsentation der Projekte des Jubiläums-Schulwettbewerbs

sowie unserem Programmhilighlight (14.30 Uhr):  
**Linard Bardill und die SchülerInnen von Sils mit dem Programm „Nid so schnell, Wilhelm Tell“**

zusätzlich ganztags im Festzelt: Kinderprogramm und Ausstellung „Die Entstehung der Schrift“

**Grosses Jubiläumsbuffet präsentiert vom Hotel Waldhaus Sils**  
Erwachsene: CHF 20.00  
Kinder bis und mit 15 Jahren gratis

Auf dem Festareal stehen keine Parkplätze zur Verfügung! Bitte benützen Sie das öffentliche Parkhaus in Sils Maria. Das Festzelt ist bequem zu Fuss erreichbar.

Biblioteca Engiadinaisa | 7515 Sils Baselgia | Tel. 081 826 53 77 | [www.bibliotecasegl.ch](http://www.bibliotecasegl.ch)

**2½-Zi.-Wohnung**  
in La Punt ab sofort zu vermieten, möbliert, Kamin, Keller, Parkplatz. Fr. 1200.– inkl. Nebenkosten.  
Tel. 076 709 95 38 176.784.333

Zu vermieten in **Samedan**, Bügl da la Nina 4, schöne  
**4-Zimmer-Wohnung**  
(Nichtraucher), ab 1. August oder nach Vereinbarung.  
Mietzins inkl. NK Fr. 2200.–/sep. Autoeinstellplatz vorhanden.  
Tel. 079 453 08 42 176.784.264

**Celerina**  
In Jahresmiete nach Vereinbarung  
**grosszügige 5½-Zi.-Dachwhg.**  
4 Nasszellen, 2 Autoeinstellplätze, als Erst- oder Ferienwohnung, auf Wunsch möbliert, Miete mtl. Fr. 3200.–  
Tel. 081 651 13 20 (09.00–11.00 u. 20.00–22.00 Uhr) [beatm.koch@bluewin.ch](mailto:beatm.koch@bluewin.ch) 176.784.357

Zu verkaufen frisch renoviertes  
**Fischerboot**  
am Silsersee/Plaun da Lej  
Bootsplatz vorhanden  
Tel. 079 885 58 58 176.784.315

Zu verkaufen ab sofort  
**Wohnwagen**  
mit Vorbau und gedeckter Terrasse in Colico (Camping Piona)  
Fr. 8000.–  
Tel. 081 850 19 50

**engadin mobil**  
nus colliains

**ab 9. Juni 2012 gilt der Sommerfahrplan\***

\*Ersatzhaltestellen infolge Bauarbeiten sind signalisiert.

Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt mit

[www.engadinmobil.ch](http://www.engadinmobil.ch)  
Tel. 081 837 95 95  
[info@engadinmobil.ch](mailto:info@engadinmobil.ch)



## Neuer Kunstführer erschienen

**Celerina** Im Auftrag der Gemeinde Celerina hat die Kunsthistorikerin Ludmila Seifert-Uherkovich einen Kunstführer zu Celerina verfasst. Der 72 Seiten umfassende, mit historischen Bildern und Neuaufnahmen von Ralph Feiner grosszügig illustrierte Führer erscheint in der Reihe «Schweizerische Kunstführer», die von der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte herausgegeben wird.

Im Rahmen einer historischen Übersicht beleuchtet Seifert-Uherkovich die Siedlungsentwicklung der zwei ursprünglich voneinander getrennten Ortsteile Celerina und Crasta, die im Verlauf der touristischen Entwicklung seit dem Ende des 19. Jahrhunderts sukzessive zu einem Dorf zusammengewachsen sind. Die bedeutenden Sakral- und Profanbauten der Gemeinde werden in ihren siedlungs- und architekturgeschichtlichen Zusammenhängen beleuchtet. Für den prominentesten Sakralbau Celerinas, der einsam auf einem Hügel gelegen und reich ausgestattet Kirche San Gian, wird neu eine Entstehung in der Zeit kurz nach 1300 postuliert (bisherige Datierung: 11. Jahrhundert); die Neudatierung wird von einer chronologischen Untersuchung gestützt, die extra für den nun vorliegenden Führer durchgeführt worden ist. Im Bereich der Profanarchitektur geht Seifert-Uherkovich ausführlich auf die Ablösung des jahrhundertlang gültigen Bauernhaustypus des «Engadinerhauses» durch neue Baumuster ein; einen entscheidenden Beitrag hierzu leisteten im Ausland reich gewordene Rückwanderer, die seit den 1820er-Jahren mit klassizistischen Palazzi urbanen Zuschnitts in ihrem bäuerlichen Heimatdorf ganz neuartige Akzente zu setzen vermochten. (Einges.)

Der Führer ist für 15 Franken bei der Gemeinde Celerina erhältlich.

## Das Hotel Waldhaus startet seine Saison gleich mit einem musikalischen Highlight: Alle Klaviersonaten Beethovens werden gespielt. Eine ganze Nacht lang.

Für Liebhaber von klassischer Musik und vor allem von Ludwig van Beethovens Klavierwerk steht in einer Woche ein ausserordentlicher Anlass bevor: In der Nacht vom 16. auf den 17. Juni werden im Silser Hotel Waldhaus alle 36 Klaviersonaten des Komponisten gespielt. Zwölf Pianisten werden dieses 13-stündige Non-Stop-Konzert am Flügel in der Hotelhalle bestreiten. 160 Zuhörer haben die Gelegenheit, diesen Marathon mitzumachen.

### Ein monumentales Werk

Beethovens 36 Klaviersonaten sind für die Musik, was Goethes «Faust» für das Theater ist: Ein Kosmos von ungeheuren Ausmassen, grosser Tiefe und höchster Vielfalt. Das Komponieren von Klaviersonaten beschäftigte Beethoven sein ganzes Leben hindurch, von den klassizistischen Anfängen über die heroische mittlere Phase bis zum Spätwerk, das alle Normen sprengt und weit in die Moderne vorausweist. So ergeben alle Klaviersonaten zusammen auch eine Art Autobiographie eines der grössten Genies der Musikgeschichte.

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827) begann als ambitionierter Pianist, wurde zum gefeierten Komponisten in Wien und endete als tauber, vereinsamer Avantgardist. Manche pianistische Koryphäe hat sich mit dem monumentalen Klaviersonatenwerk beschäftigt, das von einzelnen nur in homöopathischen Dosierungen zu bewältigen ist. Im Hotel Waldhaus besteht nun die einmalige Gelegenheit, alle Beethoven-

# Beethoven bis zum Umfallen

Marathon-Konzert im Hotel Waldhaus



Schauplatz eines Musikmarathons: Das Silser Hotel Waldhaus

Foto: Waldhaus/Guido Schmidt

Sonaten in einer einzigen Nacht zu hören.

### Vielseitige Pianisten

Am Klavier sind lauter Pianisten, die sich intensiv mit dem Schaffen Beethovens befasst haben, aber sich nicht nur als Pianisten betätigen: Sie sind auch Komponisten, Rockmusiker, Theaterleute, Musikschriftsteller oder Lebenskünstler. Wer gediegenes Klavierspiel in der Art eines Alfred Brendel erwartet, geht besser in die Tonhalle. Im Hotel Waldhaus wird in der Nacht

vom 16. auf den 17. Juni ein anderer Beethoven zu hören sein: Ein Revolutionär, dem Formalitäten und gutes Aussehen Nebensache sind, ein Beethoven, der sein Publikum mit unerwarteten Wendungen und heftigen Ausbrüchen schockiert. Ausserdem bringt die Beethoven-Nacht statt der üblichen 32 Sonaten deren 36: Beethoven hat nämlich bereits in seiner Jugendzeit drei Sonaten geschrieben, die aber nicht mit einer Opuszahl versehen wurden. Schliesslich gibt es noch als Opus 6 eine vierhändige Klaviersonate;

auch diese wird in der Beethoven-Nacht aufgeführt.

Am Sonntagmorgen gegen 10.00 Uhr geht dieses Marathon-Konzert zu Ende. Organisiert wird es von Felix Dietrich zusammen mit Christoph Homberger und Christoph Keller. Die beiden «Christopheri» haben sich einen Namen damit gemacht, einem breiten Publikum auch ernste und schwierige Musik in lockerer Atmosphäre zu vermitteln.

www.waldhaus-sils.ch  
Reservation: Tel. 081 838 51 00

# Im Bergell gibt es Dinosaurier zu sehen

Wissenschaftliches Zeichnen ausgestellt in Stampa

Vergangene Woche eröffnete die Ausstellung «Wissenschaftliche Visualisationen» im Bergeller Talmuseum Ciäsa Granda in Stampa. Sie zeigt populärwissenschaftliche Zeichnungen von einheimischen Tieren und ausgestorbenen Dinosauriern.

KATHARINA VON SALIS

Nachdem das Talmuseum Ciäsa Granda wie üblich am 1. Juni wiedereröffnet hatte, lud es auf den 2. Juni zur Eröffnung seiner diesjährigen Ausstellung. Das Publikum kam zahlreich, und der im Bergell lebende Maler und Illustrator Bruno Ritter führte den Ausstellungsmacher Christoph Göldlin ein. Dieser – ehemaliger Leiter des Studienbereichs «Wissenschaftliche Illustration» an der Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK) in Zürich – führte ins Ausstellungsthema und dessen Umsetzung im zweiten Stock des Museums ein.

### Studienwochen im Bergell

Christoph Göldlin, auch Begründer und Dozent des Bachelorkurses «Non Fiction», an der HGK Luzern, brachte immer wieder Studierende der Zürcher Hochschule der Künste und aus Luzern für Arbeitswochen ins Bergell nach Bondo. Und in solch einer Arbeitswoche konnten auch zahlreiche seltene und zum Teil erstmalig in dieser Region nachgewiesene Insekten doku-

mentiert werden – viele Zeichnungen dieser Tiere aus der Gegend sind ausgestellt. Daneben präsentiert Göldlin vor allem Arbeiten aus der Paläontologie, der Archäologie und der Botanik. «Es handelt sich dabei um Vorlagen für den Druck, um Archivmaterial oder um Beispiele aus Abschlussarbeiten von Studierenden», ist in der Italienisch und Deutsch beschrifteten Ausstellung dazu zu erfahren.

### Tiere in ihrem Lebensraum

Während viele Gegenstände, Pflanzen und Tiere inzwischen mit Fotografien dokumentiert werden, sind Zeichnungen auch heute noch bei vielen Objekten je nach Verwendung der Abbildung eine bessere Wahl. Und bei der Rekonstruktion von Tieren, von denen man nur ein Skelett hat, ist Fotografieren gar nicht möglich. Genaue zeichnerische Darstellungen von archäologi-

schen Grabungen sind ebenso gefragt, wie danach die Lebensbilder, welche aus dem Gefundenen rekonstruiert werden können.

### Dinosaurier nicht als Grasfresser

Auch bei der Darstellung von Lebensräumen ausgestorbener Tiere wie der Dinosaurier kommen wissenschaftliche Zeichnungen zum Zuge. Diese basieren dann auf den wissenschaftlichen

Erkenntnissen der Spezialisten und werden zu ganzen Lebensbildern zusammengesetzt.

Dabei müssen sich die Zeichnerinnen genau an die wissenschaftlichen Vorgaben halten. Ein Pfahlbauer darf keine smarte Uhr tragen, und ein Dinosaurier darf nicht als Grasfresser dargestellt werden, denn als die Dinosaurier lebten, gab es noch keine Gräser.



Tyrannosaurus (links) und Triceratops in ihren Lebensräumen. Gezeichnet 2003 von Christian Meyer zu Ermgassen im Auftrag des Senckenbergmuseums in Frankfurt am Main.



Fotos: Katharina von Salis

# Vier Wüsten-Läufe in einem Jahr

Morgen startet Anne-Marie Flammersfeld zum zweiten Rennen durch die Wüste Gobi

**Das «4 Desert Race» besteht aus vier Läufen durch die grössten Wüsten der Welt. Aus dem ersten Rennen durch die Atacama-Wüste ist Anne-Marie Flammersfeld aus St. Moritz als Siegerin hervorgegangen. Nun macht sie sich auf nach China für den zweiten Wettkampf.**

FRANCO FURGER

**EP: Anne-Marie Flammersfeld, übermorgen fliegen Sie nach China zum zweiten Wettkampf. Was ist Ihr Ziel bei diesem Rennen?**

Flammersfeld: Ich habe mir das Ziel gesetzt, die Wüste Gobi auch unter 30 Stunden zu laufen, da ich die Atacama in 29:45 Stunden geschafft habe. Aber ich darf das grosse Ziel nicht aus den Augen verlieren, die vier Rennen in einem Jahr zu laufen und möchte deswegen Gobi gesund überstehen.

**EP: Sie wissen jetzt, dass Sie es schaffen können. Die Wüste Gobi soll die windigste Wüste der Welt sein. Wovon haben Sie Respekt?**

Flammersfeld: Vor den Temperaturen. Die kann ich nicht einschätzen. Der Veranstalter schreibt, dass es am Tag bis 45 Grad warm werden und in der Nacht bis auf fünf Grad abkühlen kann.

Die erste Wüste war schwer einzuschätzen, und jetzt habe ich eine Vorstellung, was kommen könnte. Die Erfahrung beruhigt dann doch ein bisschen.

**EP: Sie waren die schnellste Frau beim Lauf durch die Atacama-Wüste und erreichten den 13. Gesamtrang. Haben Sie das erwartet, oder waren Sie einfach froh im Ziel zu sein?**

Flammersfeld: Ich war wahnsinnig erfreut, dass ich es tatsächlich geschafft habe den Sieg nach Hause zu bringen.



Anne-Marie Flammersfeld mit dem Führer-Trikot bei ihrem ersten Lauf durch die Atacama-Wüste.

**EP: War der Gedanke immer präsent, dass Sie die erste Position inne hatten?**

Flammersfeld: Absolut. In der ersten Etappe hatte ich 15 Minuten Vor-

sprung. Es ist schon ein gutes Polster, aber auf einer solchen Distanz kann viel passieren, und das Rennen ist erst nach sechs Etappen zu Ende. Am zwei-

ten Tag hat mich die Zweitplatzierte eingeholt. Damit hatte ich gar nicht gerechnet.

**EP: Also kam sie aus dem Nichts?**

Flammersfeld: Ja. Ich bin einfach mein Tempo gegangen, und dann war sie plötzlich da. Auf der Zielgeraden der Etappe haben wir uns ein Rennen geleistet. Das hat mich am zweiten Tag etwas demoralisiert, und ich habe gemerkt, dass ein Druck auf mir lag seit ich das Führer-Trikot erhalten hatte.

**EP: Wie ist es für Sie möglich solche langen und unbekanntenen Strecken zu laufen? Gibt es da einen Geheimtipp?**

Flammersfeld: Klar. Wenn eine Etappe 35 Kilometer lang war, habe ich mir immer vorgestellt: «Ah, das laufe ich von St. Moritz bis ins Fex und wieder zurück», da kenne ich die Strecke. Oder wenn es noch 4 Kilometer bis ins Ziel sind, entspricht das einer Runde um den St. Moritzersee.

**EP: Was sind die Erkenntnisse, die Sie aus dem ersten Wüstenlauf mitnehmen konnten?**

Flammersfeld: Ich habe das Gepäck reduziert, da ich gemerkt habe, dass ich gar nicht so viel essen kann und auch gar keinen grossen Appetit habe.

**EP: Sie müssen also das Essen selber mitnehmen?**

Flammersfeld: Ja. Was sehr gut war, waren das Bündnerfleisch und der Parmesankäse, die ich dabei hatte.

**EP: Wie viele Kilogramm Nahrung tragen Sie im Rucksack mit?**

Flammersfeld: Insgesamt trage ich sechseinhalb Kilogramm mit mir. Das Essen alleine wiegt drei Kilogramm.

**EP: Auf Ihrem Blogg sieht man immer wieder Fotos von Gummibärchen. Ist das eine Sünde von Ihnen oder hat das ernährungstechnische Gründe?**

Flammersfeld: Eigentlich ist es eine kleine grosse Sünde. Ich kann am Tag locker ein bis zwei Tüten essen. Ich achte aber schon auf die Ernährung. In der letzten Zeit habe ich auf Kohlenhydrate verzichtet, um die Energie aus den Fettreserven zu holen.

**EP: Zum Schluss: Ist es nicht einsam, wenn man stundenlang alleine rennt?**

Flammersfeld: Ich war nie alleine. Ich hatte immer jemand um mich herum. Und ich habe das sehr genossen, weil man sich gegenseitig ziehen konnte.

Ich habe mich aber auch viel mit den anderen Läufern unterhalten.

Mitarbeit: Alexandra Donat

## Flammersfeld am «4 Desert Race»

Das «4 Desert Race» ist ein Extremelauf, welcher aus vier einzelnen Rennen besteht. Insgesamt werden 1000 Kilometer zurückgelegt. Doch die Rennen finden nicht irgendwo auf der Welt statt, sondern führen durch die vier grössten Wüsten der Welt. Die Atacama-Wüste in Chile, die Wüste Gobi in China, die Sahara in Ägypten und die Eiswüste der Antarktis. Diese stehen unter dem Motto: Die trockenste, die windigste, die heisseste und die kälteste Wüste der Welt. Anne-Marie Flammersfeld stammt aus der Nähe von Köln und

lebt mittlerweile seit sechs Jahren in St. Moritz. Die Sportwissenschaftlerin möchte diese vier Rennen innerhalb eines Jahres absolvieren. Die ersten 250 Kilometer durch die Atacama-Wüste bestritt sie bereits. Im Juni folgt Gobi, Ende Oktober die Sahara und als Abschluss die Antarktis im November.

Auf ihrem Blogg, [www.annemarieflammersfeld.blogspot.de](http://www.annemarieflammersfeld.blogspot.de), berichtet die Extremsportlerin über das Wüstenprojekt und stellt Live-Berichte vom kommenden Rennen online. (ad) [www.4deserts.com](http://www.4deserts.com)

## Alpin-Marathon in Liechtenstein

**Laufsport** Das Interesse der Bündner Bergläufer war auch schon grösser, wenn es um eine Startgelegenheit beim «LGT Alpin-Marathon von Liechtenstein» geht. Dafür kann sich die Ausbeute sehen lassen.

Jasmin Nunige (Davos) liess sich ein zweites Mal als Siegerin feiern und Patrik Wieser (Aadorf) bewerkstelligte den Hatrick im Ländle. Die Arosener Gemeinderätin Marie Therese Herwig gewann bei den W65, Stefan Sigron (Domat/Ems) dominierte bei den M50 und Andreas Sprecher (Davos) feierte über 25 Kilometer den Sieg bei den M65.

Anfangs Juli findet die Grossveranstaltung «Irontrail 2012» mit Start im Engadin statt. Für die 201 km lange Strecke (!) haben sich bis jetzt sechs Engadiner Athleten angemeldet. Dies könnte der Grund sein, dass nur ein Trio aus dem Bündner Hochtal die Prüfung im Ländle absolvierte.

Die 49-jährige Susanne Zeugin (Samedan) war mit 5:06:51 am schnellsten unterwegs und konnte sich bei den W45 im sechsten Rang klassieren. Christian Zeugin (Samedan) musste sich mit 5:26:34 (M45/57.) zufrieden geben und erreichte das Ziel auf Malbun nur 1:59 vor Alexandra Stocker (Samedan), welche die 42,2 Kilometer mit 1870 HD in 5:28:35 absolvierte. Gerade für die 5- und 6-Stunden-Läufer war es ein Härtestest, so waren die Athleten nach drei kühlen Regenveranstaltungen der Wärme ausgesetzt. (rüe)

## Europäische Gäste bleiben in Scharen fern

8,6 Prozent weniger Übernachtungen ausländischer Gäste im Winter

**Gäste aus Europa, in erster Linie aus Deutschland, bleiben der Schweiz in grosser Zahl fern. Das zeigen die neusten Zahlen des Bundes. Besonders stark ist der Kanton Graubünden vom Gästemangel betroffen.**

Zwischen November und April verbuchte die Schweizer Hotellerie 15,2 Mio. Übernachtungen. Das sind laut den am Donnerstag veröffentlichten vorläufigen Zahlen des Bundesamts für Statistik 3,7 Prozent oder fast 600'000 Übernachtungen weniger als in derselben Periode des Vorjahres. Nur im November (+0,1 Prozent) und im Februar (+1,5 Prozent) gab es leichte Zunahmen. In den anderen Monaten gab es Rückgänge zwischen 4,4 Prozent (Januar) und 8,1 Prozent (März).

**Graubünden verliert am meisten**

Die grossen Wintersportkantone traf es deutlich. Graubünden verzeichnete einen Rückgang um 8,6 Prozent, das Wallis um 6,8 Prozent und das Berner Oberland um 6,2 Prozent. Ebenfalls stark mit minus 6 Prozent war der Effekt im Tessin. Zürich, zweitgrösster Tourisuskanton nach Graubünden, hatte ein Minus von 1 Prozent. Während die Schweizer für 7,1 Mio. Logiernächte

sorgten, was einer Zunahme um 0,1 Prozent entspricht, mussten die Hotels bei Gästen aus dem Ausland bei 8,2 Mio. Übernachtungen einen Rückgang um 6,9 Prozent hinnehmen. Das Logiernächte-Minus für Europa beläuft sich auf 11 Prozent oder 736'000 Einheiten.

Ein Minus von 16 Prozent oder 388'000 Logiernächten gab es allein bei den Deutschen. Auch aus Grossbritannien (-10 Prozent), den Niederlanden (-19), Belgien (-12), Italien (-7) und Frankreich (-3,9) verbuchte die Hotellerie deutlich weniger Gäste.

**Plus bei Schwellenländern**

Ein kräftiges Plus gab es bei den Übernachtungszahlen von Gästen aus den Schwellenländern. Asien brachte den Hoteliers 117'000 oder 14 Prozent mehr Logiernächte ein als im Vorjahr. Ins Auge stechen die Zahlen der Chinesen, die für ein Plus von 60'000 Übernachtungen oder 37 Prozent sorgten.

Auch an den Golfstaaten (+16 Prozent), Süd-Korea (+21) und Japan (+4,4) dürften die Hotels und Kurbetriebe Freude gehabt haben. Aus Brasilien kamen 6,7 Prozent mehr Gäste. Russland sorgte für ein Plus von 7 Prozent.

**Schlechter April**

Auch im April allein kamen die bedeutenden Zuwachsraten aus Ländern ausserhalb Europas. China zeigte ein Plus

von 14 Prozent, Russland gar 15 Prozent. Insgesamt verschlechterten sich aber auch im April die Zahlen deutlich. Demnach blieben viele Deutsche (-8,8 Prozent) und Briten (-9) fern.

Die Hotellerie verzeichnete 2,3 Mio. Logiernächte und damit 5 Prozent we-

niger als im Vorjahresmonat, wie das Bundesamt für Statistik weiter bekannt gab. Bei den Schweizer Gästen hält die Statistik einen Rückgang um 7,1 Prozent fest, bei allen ausländischen Reisenden eine Abnahme um 3,5 Prozent. (sda)



Wegen der Frankenstärke kamen im Winter deutlich weniger Europa-Gäste in die Schweiz zum Skifahren. In Graubünden war der Gästerückgang im Vergleich zu anderen Destinationen besonders gross. Foto: swiss-image.ch

## STELLENANGEBOT

Das **Grundbuchamt Oberengadin in St. Moritz** sucht per 1. September 2012 oder nach Vereinbarung zur Ergänzung seines Teams eine/einen

### Sachbearbeiter/in Grundbuch (80-100%)

#### Ihre Aufgaben

Sie sind zuständig für die Tagebuchführung, Sachbearbeitung, Auskunftserteilung am Telefon und Schalter, Einträge im EDV-Grundbuch (TERRIS) sowie für die Erstellung von Rechtsgeschäften.

#### Ihr Profil

Wir erwarten von Ihnen einen kaufmännischen Fähigkeitsausweis. Erfahrungen im Grundbuch- und Sachenrecht sind von Vorteil. Eine zuverlässige, selbständige und exakte Arbeitsweise, rasche Auffassungsgabe, Teamfähigkeit sowie gute PC-Anwenderkenntnisse runden Ihr Profil ab.

#### Unser Angebot

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit in einem interessanten Arbeitsgebiet sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Unvergessliche Natur- und Sporterlebnisse sowie einzigartige Panorama-Aussichten auf die Seen- und Berglandschaft des Oberengadins warten auf Sie.

Sind Sie interessiert? Dann schicken Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf mit Referenzen, Lohnvorstellungen) bis 8. Juli 2012 an das Grundbuchamt Oberengadin, Hanspeter Brenna, Postfach 238, 7500 St. Moritz.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Hanspeter Brenna unter der Telefon-Nummer 081/837 32 22 oder E-Mail [hanspeter.brenna@gbagr.ch](mailto:hanspeter.brenna@gbagr.ch) zur Verfügung.



Grundbuchamt Oberengadin  
Chesa Enania, 7500 St. Moritz

## HC Silvaplana/Sils

sucht für  
Saison 2012/2013 noch

### 3-4 Spieler

zur Ergänzung unseres tollen,  
kameradschaftlichen Team's

Nähere Informationen unter  
Tel. 079 449 84 88  
Adriano Coretti

176.784.313

Bestens sozialisierte

### Irish-Wolfhound-Welpen

VDH/DWZRV Pap., 12 Wo. alt, liebevoll in der Familie aufgewachsen, geimpft, gechipt, entwurmt, suchen verantwortungsvolle Kenner dieser traumhaften Rasse. Besuchen Sie unsere Homepage [www.irish-wolfhound-cellar-hills.de](http://www.irish-wolfhound-cellar-hills.de)

Terminvereinbarung unter  
Tel. +49 176 96117862

176.784.161

**Silvaplana:** Schöne, grosse

### 2½-Zimmer-Wohnung

mit Galerie, Balkon, wunderschöner Seesicht, eigener Waschküche, PP in Einstellhalle, ab sofort in Dauermiete als Erstwohnung zu vermieten. Fr. 2220.-.

Auskunft: Telefon 079 505 94 91

176.783.824

## AllStar AS1®

Die bärenstarke EgoKiefer Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Fensterlinie.



Klimaschutz inbegriffen.

Ihr Spezialist:



**RETO GSCHWEND**  
FENSTER UND HOLZBAU

Via Palüd 1 | 7500 St. Moritz  
Tel. 081 833 35 92  
[www.retogschwend.ch](http://www.retogschwend.ch)  
[info@retogschwend.ch](mailto:info@retogschwend.ch)

Vorsprung durch Ideen.

**EgoKiefer**  
Fenster und Türen

## Mitreden

Engadiner Post

POSTA LADINA  
Die Wirtschaftszeitung

Verein Offene Jugendarbeit St. Moritz

## Einladung zur GV

am Montag 25. Juni 2012  
19.00 Uhr im Jugendtreff St. Moritz

Traktanden:

1. Begrüssung, Entschuldigungen
2. Wahl von 2 Stimmezählern
3. Protokoll der Generalversammlung vom 14. Juni 2011
4. Genehmigung des Jahresberichtes
5. Genehmigung der Jahresrechnung
6. Genehmigung des Budgets
7. Festlegung der Mitgliederbeiträge
8. Wahlen
9. Varia

Anschliessend Präsentation der Lehrabschlussarbeit von Roberto Borer und Philipp da Cunha, zur Effizienz der Offenen Jugendarbeit St. Moritz

176.784.350

Zu vermieten/D'affitare in **St. Moritz Bad**

## 4½-Zi.-Wohnung

Neuere, helle Wohnung mit stilvollem Innenausbau, (BGF 117,5 m²), Tiefgaragenplatz, Monatsmiete inkl. NK Fr. 2880.-. Verfügbar ab 1. Juli.

Kontakt Tel. 079 773 83 90

176.784.361

ZUOZ

## LADENLOKAL ODER BÜRORAUM ZU VERKAUFEN

ca. 23 m², zu einem attraktiven Preis.

Ab sofort oder nach Vereinbarung.

Telefon 079 610 52 11

176.784.343



Die Palatini AG ist im Kanton Graubünden seit über 50 Jahren im Strassen- und Tiefbau tätig. Unsere Präsenz in den einzelnen Regionen ist uns sehr wichtig. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für unseren Standort in Sent nach Vereinbarung einen selbständigen und engagierten

### Polier Strassen- und Tiefbau

Sie sind zusammen mit Ihrem Vorgesetzten für die Planung der Arbeitsabläufe, der Vorbereitungsarbeiten sowie des Materials- und Personalbedarfs verantwortlich. Mit Ihrem Team stellen Sie eine wirtschaftliche und normgerechte Ausführung unserer Baustellen sicher.

Sie verfügen über eine Polier- oder gleichwertige Ausbildung im Strassen- und Tiefbau, beherrschen selbständiges Arbeiten und pflegen einen offenen Umgang mit Kunden und Mitarbeitern.

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle und selbständige Tätigkeit, ein vielfältiges Aufgabengebiet, die Zusammenarbeit in unserem motivierten Team sowie attraktive Anstellungsbedingungen.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Regionalleiter Herr M. Mayer gerne zur Verfügung.

#### Palatini AG

Strassen- und Tiefbau, Crusch, 7554 Sent  
Tel. 081 866 36 66 / [marcus.mayer@palatini.ch](mailto:marcus.mayer@palatini.ch)

## Exklusive Miet- und Eigentumswohnungen

Pontresina  
piz bernina + engadin

#### Beratung & Verkauf:

Tel. +41 81 842 76 60  
[puntschella-pontresina.ch](http://puntschella-pontresina.ch)

## In Maloja zu verkaufen

Wohnhaus/Restaurant/Hotel an zentraler Lage.  
Grundstück Fläche 665 m², BGF 900 m².

Das Objekt hat 3 Ferienwohnungen sowie 2 Doppelzimmer, neu renovierte Küche, Hofraum, Skiraum, Technikraum, Stüva und Speisesäli mit total 46 Sitzplätzen, Gartenterrasse mit 40 Sitzplätzen, 3 Carports sowie 7 Parkplätze. Die Liegenschaft befindet sich in einem guten Zustand. Das Haus wird mit dem gesamten Inventar veräussert.

Interessenten melden sich bei Advokatur- und Anwaltskanzlei Nievergelt, Tel. 081 851 09 10, [mail@alpinelegal.ch](mailto:mail@alpinelegal.ch), Ansprechpartner Herr Thomas Nievergelt.

176.784.347

TELEFON • CHAT • MAIL

Tel 143

Die Dargebotene Hand  
Ostschweiz und FL  
[www.ostschweiz.143.ch](http://www.ostschweiz.143.ch)

Ihre Spende hilft!  
PC 90-10437-2

# Mehr Wirtschaft

# Die Schweizer grafische Industrie zählt über 1000 Unternehmen.



[www.printed-in-switzerland.com](http://www.printed-in-switzerland.com)

DIE POST

Engadiner Post  
POSTA LADINA

viscom



Die Druckerei der Engadiner.

Für Kommunikation,  
die wirkt.

# Von feiernden Königen und leidenden Bettlern

Kreta aus Sicht der Schuldenkrise

**Ein Mittelschüler aus St. Moritz hat während seines Ferienaufenthalts auf Kreta die Zeit nicht nur zum Ausruhen genutzt. Sondern er hat auch eine Reportage über die Situation Kretas während der Schuldenkrise geschrieben.**

Heisse Sonne brennt auf die Gesichter der Touristen, während Wind das Meer in Aufregung versetzt und die See am Horizont unterzugehen scheint. Die Luft ist erfüllt von gefühlt tausend verschiedenen Sprachen, von Lachen, und nur wenige sitzen einfach auf ihren Liegestühlen und entspannen sich, während die salzige Luft in ihre Nasen dringt.

Es ist die Insel Kreta, ein international bekanntes Hotel, welches von Europäern geradezu überschwemmt wird, wie die Wellen die Küste. Von der Krise spürt man nur wenig, vielleicht liegt das aber auch einfach am zahlreichen ausländischen Personal. Nur manche Kellner und Putzkräfte scheinen Griechen zu sein, sprechen neben ihrer Heimatsprache bloss noch ein gebrochenes Englisch, mit dem sich die Gäste begnügen müssen.

An einem kleinen Tisch in der Nähe einer beinahe ausgestorben scheinenden Bar sitzt Sofia. Zusammen mit ein paar Kolleginnen betreibt sie den Informationsstand des Hotels, weiss selbst viel über den kriselnden Staat. «Vielen Griechen geht es schlecht», sagt sie, Traurigkeit in ihrer sonst lebensfreudigen Stimme. «Das Leben ist härter geworden, der Staat nimmt uns fast alles weg.» Doch sie wisse, dass es nötig sei, erzählt sie weiter. Jeder müsse halt seinen Beitrag zur Bewältigung der Krise geben, auch wenn es in ihrem Falle Sparen bis zum bitteren Ende heissen könnte.

## Man bestraft sich selbst

Tatsächlich hat Griechenland seit dem Eingreifen der EU in seine Wirtschaft nur kleine bis unerkennbare Fortschritte gemacht. So klein und doch viel eher unerkennbar, dass das Volk sich bei den Wahlen entschied, die beiden grossen Parteien Nea Dimokratia (ND) und die Pasok abzustrafen. Gewonnen, falls man das überhaupt konnte, haben dabei die radikalen Parteien wie die Faschisten der «Goldenen Morgenröte» und vor allem die kommunistische Syriza. Letztere schaffte es mit über 16 Prozent gar die sozialisti-

sche Pasok in den Schatten zu stellen und sah sich auf einmal in der Position, ihre aberwitzigen Pläne über das Stoppen der Sparpakete wirklich in die Tat umsetzen zu können. Vielleicht hatten sie selbst gar nicht mehr daran geglaubt. Die Folge der «Rachewahl» war eine Bestrafung der Strafenden selbst. Nun sind viele Parteien, deren Hass und Rivalitäten untereinander stärker nicht sein könnten, in ein und demselben Parlament vertreten. Verwundert hat es wohl nicht viele, als weder Andonis Samaras (Präsident von ND) noch Alexis Tsipras (Syriza) noch Evangelos Venizelos (Pasok) in der Lage waren, regierungsfähige Koalitionen zu bilden, wobei vor allem Tsipras an seiner eigenen Sturköpfigkeit und sich widersprechenden Aussagen scheiterte. Er gehört zu den grossen Gegnern der Sparpakete, macht auch keine Anstalten, von dieser Linie abzuweichen, aber gleichzeitig bestrebt er, der grosse Kämpfer gegen das ausbeuterische Deutschland, selbst den Erhalt seines Landes in der EU.

Sofia nimmt dies gelassen. Trotz guter Aussichten für die Syriza bei den nahenden Neuwahlen geht sie nicht davon aus, dass die Kommunisten sich werden halten können. Im Gegenteil: «Seit jeher gab es in der griechischen Politik nur eines: Den Zweikampf Pasok gegen Nea Dimokratia. Das wird auch in Zukunft so bleiben.» Aber sie hat auch leicht reden. Als ursprüngliche Holländerin darf sie in Griechenland nicht wählen.

## Geizhalse und Pyromanen

Ob sie trotzdem Recht behält, steht noch in den Sternen. Tatsache ist, dass die Syriza sich im Volk wachsender Sympathie erfreut durch das kompromisslose Vorgehen gegen die EU. Es hat den Anschein, als würde ganz Griechenland täglich die Strassen der grossen Städte mit Protestrufen erfüllen, allen voran deutsche Fahnen verbrennen und auf Bilder der Bundeskanzlerin Angela Merkel urinieren. Es sind diese Leute, welche links- oder rechts-extreme Parteien gewählt haben, noch

wählen werden, diese Leute, denen Alexis Tsipras sein Vertrauen schenkt und in welchen seine Hoffnungen liegen. Es sind diese Leute, die denken, dass Deutschland, der König, ausgiebig feiert, seine Milliarden und die Macht genießt, während es das bettelnde, leidende Griechenland weiterhin «ausbeutet» und das Leben immer schwerer macht.

Aber was, wenn das alles eben nur Schein ist? In Wirklichkeit, so Sofia, sieht das Bild in Griechenland und der weit entfernten Insel Kreta ganz anders aus. Man gehe schon auf die Strasse, natürlich sei man wütend über die gekürzten Löhne, die gestiegenen Preise und die praktisch ausfallenden Renten. Auch Sofia selbst habe bereits unter den Folgen gelitten, trotz ihres festen Jobs im Hotel. Aber: «In Wahrheit sind es bloss eine Hand voll Griechen, welche immer demonstrieren, deutsche Fahnen verbrennen und die EU verfluchen. Doch leider picken die Medien eben nur das heraus, was für die Nachrichten wichtig ist und was die Leute eben auch hören wollen. Es wird nur das Schlechte aus Griechenland berühmt, das Gute bleibt im Dunkeln.» Aus ihrem Bekanntenkreis würde jedenfalls niemand europäische Flaggen misshandeln. Ausserdem sei der einzige Nutzen daraus, dass die Touristen aus Angst vor eben dieser Minderheit statt Griechenland lieber nach Italien gehen oder die US-amerikanischen Südstaaten besuchen. Als Folge daraus noch weniger Geld für die Griechen, noch mehr Leid, noch mehr Proteste, noch mehr Angst. Wieder weniger Geld.

## «Das würde die EU nicht wagen»

Es ist ein Teufelskreis mit indirekter Beteiligung der westlichen Medien, dessen Ende sich mit einem EU-Austritt besiegeln könnte. Denn falls die Griechen in den nächsten Wahlen wirklich der Syriza ihre Gunst schenken sollten, wäre dies wohl die einzige Möglichkeit, um den sadistischen Sparpaketen der EU entkommen zu können. Und wie schon EU-Parlamentschef Barroso sagte, ist die EU ein Klub, dieser Klub hat Regeln, und wer diese Regeln nicht befolgt, wird ausgeschlossen. Natürlich

mit einem freundschaftlichen Seitenschuss zu Griechenland, welcher so viel bedeutet wie: «Noch so eine Aktion, alter Knabe, und es geht dir noch viel schlechter, als sowieso schon.»

Das griechische Volk will sich natürlich so etwas nicht bieten lassen, wenn es denn schon so viel zahlen muss, dann will es wenigstens die Freiheit behalten, seine Regierung ohne krasse Konsequenzen fertigmachen zu können. Also werden sie die Syriza wählen, und was das heisst, wurde oben schon zur Genüge geschrieben.

Trotzdem fürchtet sich Sofia nicht vor dem eigentlich nahenden EU-Austritt. Mit einem breiten Lächeln meint sie, dass die EU es nicht wagen würde, da dies nicht nur für Banken einen Dominoeffekt haben würde. Es gibt genug andere, ebenfalls angeschlagene Staaten, deren Bonitäten wohl nicht mehr lange dem «Triple C» standhalten werden, und was sollte man dann mit diesen Ländern machen? Auch diese ausschliessen, sobald sie Unzufriedenheit über das Leben als Bettler äussern?

Nein, das Auseinanderbrechen der EU will keiner riskieren, Deutschland, England und Frankreich so wenig wie das arme Griechenland.

## Es braucht nicht viel zum Leben

Auf die Frage hin, dass mittlerweile sogar griechische Inseln an Scheiche aus Katar verkauft werden, schüttelt die sympathische Frau bloss lachend den Kopf. «Ich weiss ja nicht, was man euch erzählt, aber Griechenland verkauft keine Inseln. Wir sind einfach zu stolz dafür.»

Egal, wie viel Geld der griechische Staat, die griechischen Banken und vor allem die endlose Reihe der Gläubiger auch wollen mögen, wenn ein Grieche am Schluss nichts mehr hat, dann hat er doch immer noch seine Ehre, seinen Stolz und seine unglaubliche Lebensfreude. Denn wie auch Sofia zum Ende ernst betont: «Schau, es scheint die Sonne, das Meer ist blau und das Leben ist schön. Eigentlich braucht es nicht viel, um glücklich zu leben.»

Eugenio Mutschler

Eugenio Mutschler ist 17 Jahre alt und wohnt mit seiner Familie in St. Moritz. Er besucht in Samedan die Academia Engiadina.



Auch der griechische Tourismus wird durch die Proteste bedroht.

Fotos: Eugenio Mutschler



Noch ist es ruhig in den Strassen: Heraklion, Hauptstadt von Kreta.





Die letzte Seite.

Eine gute Platzierung für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

# Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Entschuldigen Sie bitte, sind Sie für den nächsten Tanz schon vergeben?»  
«Nein, ich bin noch frei!»  
«Gut, könnten sie dann bitte mein Bierglas halten?»

## «Eine nicht alltägliche Unfallsituation»

Grosseinsatz der Oberengadiner Rettungskräfte

Nach einem gravierenden Verkehrsunfall sind verschiedene Rettungskräfte im Einsatz. Entscheidend ist dabei, dass die Zusammenarbeit reibungslos klappt. Das gilt es immer wieder zu üben.

GIANCARLO CATTANEO

Was sich den Feuerwehren der Gemeinden Samedan, Pontresina und St. Moritz am vergangenen Mittwochabend, um 19.50 Uhr auf der Strasse zwischen Celerina und Samedan präsentierte, war der reine Horror. Drei Personewagen waren mit einem Kleinbus verunfallt und ineinander verkeilt. Ein PKW lag auf der Wiese unterhalb des Strassenrandes. Fahrzeuge brannten. Diverse Personen lagen mit unterschiedlichen Verletzungen herum... Zum Glück war es nur eine Übung.



Zwischen Celerina und Samedan fand eine Übung mit verschiedenen Rettungskräften statt. fotoswiss.com/Cattaneo

### Geheime Übung

Die Strasse zwischen den beiden Orten wurde trotzdem für jeglichen Verkehr gesperrt. Die ersten Schaulustigen aber waren schnell zur Stelle. Übungsleiter Florian Flück hatte dieses Szenario seit Monaten geplant und auch geheim gehalten. «Das Ziel der Grossübung ist, die Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen zu fördern. Die Retter sollen in nicht alltäglichen Unfallsituationen unter erschwerten Bedingungen am Unfallplatz trainieren», erklärt Flück.

Unter Anweisung von Patric Morell, Kommandant der Feuerwehr Samedan/Pontresina, dirigierte Einsatzleiter Rico Puorger seine Feuerwehrmänner in die verschiedenen Sektoren und musste sich mit Reto Engel der Feuerwehr St. Moritz koordinieren. Die Rettung Oberengadin (REO) war mit drei Ambulanzen und zwölf Rettern zur Stelle. Unter der Leitung von Yvonne Arnold aus Bever nahmen die Sanitäter ihre Arbeit auf.

Der leitende Notarzt Lütza Campell aus Pontresina beteiligte sich aktiv am Geschehen, indem er die Patienten triagierte. Das heisst, er beurteilte die Behandlungs- und Transportpriorität der Unfallopfer.

Unter kantonaler Beobachtung Mittendrin beobachtete Sabine Weiss, Bereichsleiterin Rettungswesen beim Gesundheitsamt des Kantons Graubünden, die Arbeiten der 89 Männer und Frauen der verschiedenen Organisationen. «Mit den relativ wenigen sanitätsdienstlichen Mitteln, die heute

zur Verfügung standen im Verhältnis zur Anzahl Patienten, haben die Retter hervorragend gearbeitet. Aber es gibt immer Sachen, die man im 'Mü-Bereich' verbessern kann», meinte die Expertin aus Chur. Auch Ricardo Arpagaus, Feuerwehrinspektor der Graubündner Gebäudeversicherung, und Fredi Zarucchi, Kommandant der Feuerwehr St. Moritz, machten emsig Notizen für die später stattfindende Übungsbesprechung.

### Unter kantonaler Beobachtung

In der aufkommenden Dämmerung erhielten Lichtballone den Unfallort und gaben der Szenerie etwas Gespenstisches dazu. Glücklicherweise erleichtert verabschiedete Übungsleiter Florian Flück die rund 90 von den Anstrengungen gezeichneten Männer und Frauen mit «bis zum übernächsten Jahr...»

### In eigener Sache

## Medienpreis: Ein Leistungsausweis!

«Ausgezeichnet mit dem Ostschweizer Medienpreis» ist ein Leistungsausweis für Einzelne, aber auch für ein Team wie es das Redaktionsteam der «Engadiner Post/Posta Ladina» darstellt. Das freut uns als Druckerei- und Verlagsunternehmen ausserordentlich. Bestimmt darf es in der Medienbranche, aber vor allem auch im Engadin als herausragende Anerkennung gewertet werden, wenn einem Verlagshaus, das sich ausschliesslich dem lokal/regionalen Geschehen in einer Randregion unseres Landes verschrieben hat, eine solche Ehrung zugesprochen wird. Es braucht Mut, Verantwortungsgefühl, aber auch Objektivität und Ausgewogenheit, um der täglichen Auseinandersetzung mit dem geschriebenen Wort gerecht zu werden. Lokaler Journalismus ist anspruchsvoll und braucht Engagement in vielen Bereichen des Alltags, um der Leserschaft gerecht zu werden. Dass dies auch im Hochtal Engadin möglich ist, zeigt die spezielle Anerkennung der Fachwelt aus den medialen Zentren unseres Landes. Diese Auszeichnung erfüllt uns mit Stolz und bestätigt uns in unserer täglichen Arbeit für Leserinnen und Leser, aber auch für unsere Werbekunden. Herzliche Gratulation dem Redaktionsteam der «Engadiner Post/Posta Ladina» und den «Schwarzkünstlern» der Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG, St. Moritz und Scuol!

Walter Urs Gammeter, Verleger

### WETTERLAGE

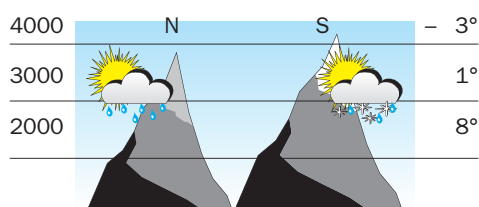
Zahlreiche Tiefdruckgebiete lagern über dem Atlantik und Europa. Ein markantes Hochdruckgebiet ist derzeit kaum irgendwo auszumachen und so tun sich Tiefdruckgebiete zusammen mit ihren Störungssystemen relativ leicht, immer wieder zu den Alpen vorzustoßen.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Anhaltend unbeständig! Ein schmales, aber sehr aktives Frontensystem liegt über Südbünden. Es wird sich im Tagesverlauf nur langsam gegen Osten verlagern und noch weitgehend unser Wettergeschehen bestimmen. Vor allem am Vormittag ist von der Nacht her allgemein mit weiterem Regen zu rechnen. Hin zum Nachmittag dürften sich aus Westen dann zunehmend ein paar Auflockerungen einstellen. Doch eine durchgreifende Wetterberuhigung ist nicht zu erwarten, da die Luft über Südbünden labil geschichtet bleibt und sich so mit dem gelegentlichen Sonnenschein rasch neue Schauerwolken entwickeln können. Zudem nähert sich hin zum Sonntag bereits die nächste Front an.

### BERGWETTER

Den ganzen Tag über herrschen ungünstige Wetterbedingungen vor. Im Bergell und in der Bernina besteht zudem am Nachmittag von Süden her ein geringes Gewitterrisiko. Wer sich trotzdem für eine kurze Wanderung entschliesst, sollte jedenfalls einen Regenschutz bei sich haben.

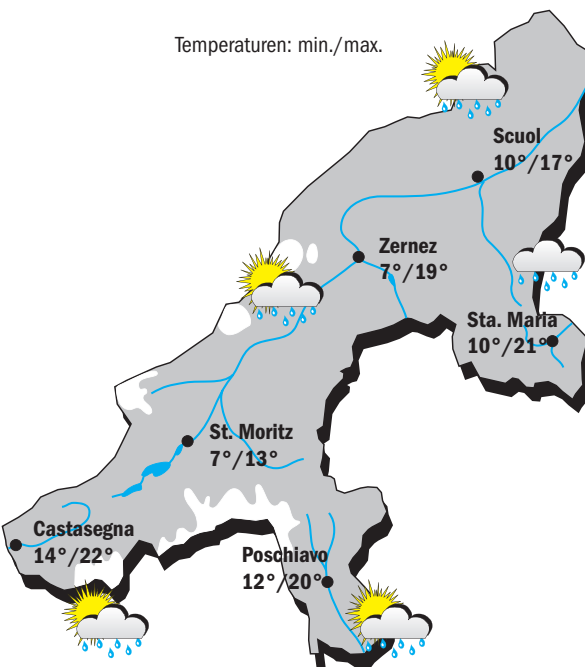


### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

|                            |     |           |         |
|----------------------------|-----|-----------|---------|
| Corvatsch (3315 m)         | 0°  | S         | 24 km/h |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 10° | S         | 12 km/h |
| Poschiamo/Robbia (1078 m)  | 14° | windstill |         |
| Scuol (1286 m)             | 13° | windstill |         |

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Sonntag    | Montag    | Dienstag   |
|------------|-----------|------------|
| 10 / 17 °C | 9 / 16 °C | 10 / 16 °C |



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Sonntag   | Montag    | Dienstag  |
|-----------|-----------|-----------|
| 5 / 13 °C | 4 / 12 °C | 5 / 12 °C |

## PET

MARIE-CLAIRE JUR

Hand aufs Herz: Wie halten Sie es mit dem PET? Ich meine damit nicht den Positronenemissionstomographen, der in der medizinischen Diagnostik eine Rolle spielt. Vielmehr soll an dieser Stelle die Rede sein von Polyäthylenterephthalat, von demjenigen PET also, das nicht im Abfall landen, sondern wiederverwertet werden soll. Von uns Schweizern wird ja behauptet, wir seien Weltmeister im Recyclen von PET. Es ist also fraglos eine patriotische Pflicht, sich an dieser Goodwill-Aktion zur Schonung von Umwelt und Rohöl-Ressourcen zu beteiligen.

«Luft raus, Deckel drauf». Mit diesem Slogan im Kopf kann bei der Entsorgungsaktion nichts schief gehen. Das Flaschensignet, der sich im Gegenuhrzeigersinn drehende Pfeil und die Bezeichnung PET auf den Mineralwasser- und Saftflaschen sind richtungweisend: Alle diese Buddeln werden im PET-Container landen und dereinst als Faser oder Folie weiterleben oder mit ein wenig Glück als neu gefüllte Flasche. Doch was ist mit dem restlichen Plastik anzustellen? Der kann doch unmöglich im roten Abfallsack landen, das wäre bare Verschwendung!

PP 5 ist da in den Deckel einer transparenten Fruchtschale eingestanzt, mit einem Dreieck und drei Pfeilen. Daneben steht noch in Grossbuchstaben RECYCLABLE. Ab zu den PET-Flaschen?... Auch auf dem Boden der Salatschale ist ein PET samt Pfeildreieck auszumachen, dazu die Zahl 01. Ab zu den PET-Flaschen?... PP 05 steht auf einer T-Shirt-Verpackung, dazu gesellt sich ein Pfeildreieck und ein zweites Signet mit einem Pfeil. Dieser dreht sich allerdings im Uhrzeigersinn. «Der grüne Punkt» steht da auch noch, aber kein Wort von PET. Ab zu den PET-Flaschen?...

Wie verwirrend doch diese Bezeichnungen sind! Keineswegs schlauer werde ich aus einer Himbeerschale, die mit einer Lupe untersucht werden muss, so klein ist das Eingestanzte: Ein Pfeildreieck, die Zahl 1 und daneben PET... Mit Erstaunen stelle ich zudem fest, dass es nicht nur transparentes PET-Sammelgut gibt: PET kann sogar schwarz sein.

Eine Viertelstunde dauert die Entsorgungsaktion schon und sie ist noch nicht zu Ende: PET, PP, PS, PR - 01, 4, 5, - Pfeil linksrum, Pfeil rechtsrum... Was wird jetzt recycelt, was weggeschmissen? Selbst der Blick in die Abfallinformation des ABVO und zehn Minuten googeln helfen nicht weiter. Der Gang zum Verwertungsspezialisten ist überfällig.

Das sei in der Tat «kompliziert», in der Schweiz «regional verschieden gelöst», und auch «länderspezifisch uneinheitlich», ist zu erfahren. Man solle sich an die recycelbaren PET-Flaschen halten und den Rest zum Müll zu tun, so das Fazit. Alles andere sei Sache von Bundesbern, das eigentlich Klarheit schaffen müsse, aber offensichtlich andere Prioritäten habe...

marie-claire.jur@engadinerpost.ch